

'S PANKRAZER Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

17. Jahrgang - Juli 2011

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 3



Aquarell von David Paris

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

In den nächsten Ausgaben des 's Pankrazer Blattl möchten wir Künstler/innen und Hobbykünstler/innen aus St. Pankraz die Möglichkeit bieten ihre Werke vorzustellen. Gerne veröffentlichen wir auch selbstverfasste Gedichte und Texte. Interessierte können sich bei der zuständigen Referentin Carmen Ties melden. (Tel. 333 2359810)

Die Redaktion

David Paris

In der Werkstatt seines Vaters bekam David Paris, Jahrgang 1964, schon als kleiner Junge erste Anregungen zum kreativen Gestalten. In seinem langjährigen Beruf als Steinmetz kam dann sein künstlerisches Naturtalent voll zum

Tragen. In seiner eigenen Werkstatt beschäftigt sich David, der großen Wert auf eine bescheidene Darstellung seiner Person legt, seit seiner Jugendzeit immer wieder mit neuen Materialien und Kunstbereichen. Vor einigen Jahren begann er

sich intensiv mit dem Thema Jagd zu befassen. Derzeit stellt der frischgebackene Jungjäger mit viel Liebe zum Detail vielfältigsten Jagdschmuck her, der bei Ausstellungen im Rahmen von Jagdveranstaltungen großen Anklang findet.



*Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 44 Jahren in Ulten -*

Vorsorge und Sicherheit für DICH und DEINE FAMILIE mit

der **Allianz**  Subalpina Versicherung

- Ablebensversicherung bis zu € 150.000,00 schon ab einer Jahresprämie von € 50,00.
- Dein eigener spesenfreier Pensionsfond für ein sorgenfreies Leben im Rentenalter und enormer Steuerersparnis bereits ab € 100,00 im Monat.

assiplus snc/ONG

Angerami • Casna • Pöder

MERAN

Petrarcastraße 51/A+B

39012 Meran (BZ)

Tel. 0473 201033

Fax 0473 200124

e-mail info@assiplusmerano.com

www.assiplusmerano.com

ULTEN

Dorfplatz 112

39016 St. Walburg (BZ)

Tel. 0473 795281

Fax 0473 795281

e-mail allianz@rolmail.net



Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Beschlüsse

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 14.03.2011

- EDV Anlage: Ankauf einer multifunktionalen Farbkopiermaschine. CIG: 1357701A4C - CUP: C83D11000020004
- EDV Anlage: Ankauf eines Barcode-druckers
- Ländliches Wegenetz: Beitrag für das Jahr 2010 an das Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl für ordentliche Instandhaltungsarbeiten an der Nörderbergstraße
- Ländliches Wegenetz: Investitionsbeitrag an das Wegkonsortium Buchen-Nörderberg für die Sanierung der Zufahrtsstraße Buchen. CUP: C88111000010005
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: CUP C88H10000110004 Lieferung der Serienmöbel für die Gemeindeämter - Genehmigung Neupreise und Liquidierung des Endstandes an die Fa. Interion GmbH aus Gargazon - CIG 047731659E.
- Personal: Ausbildungs- und Orientierungspraktikum für Studenten - Genehmigung der Aufnahmekriterien und des Protokolls der Bewertungskommission und Abschluss von 3 Abkommen für die Sommermonate Juli und August 2011.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 28.03.2011

- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für den 06. April 2011 und Festlegung der Tagesordnung
- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2010 an die Referentin Ties Carmen
- Volks- und Wohnungszählung 2011: Schaffung eines Gemeindezählungsamtes für die Abhaltung der 15. Volks- und Wohnungszählung im Jahr 2011 und Ernennung der Verantwortlichen
- Straßenwesen: CUP C81J10000370004 - Ankauf eines Spezialfahrzeuges (Radlader) für den Gemeindebauhof - Zuschlagserteilung - CIG 104813545C

- Gemeindebauhof: Ankauf einer Batterie-Schlagbohrmaschine und einer Handkreissäge
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: Beauftragung für das Anlegen von 3 Pflanzbeeten
- Personal: Aufnahme in die Stammrolle mit Wirkung 01.03.2011
- Datenschutz: Aktualisierung des Datenschutzdokumentes
- Kindergarten St. Pankraz: Errichtung einer 3. Abteilung - Beauftragung für Tischlerarbeiten - CIG 16592139DF
- Wirtschaftliche Entwicklung: Beauftragung eines Technikers mit der Beratung und der Erstellung eines Gutachtens betreffend den Aufteilungsmodus der Umweltgelder des Kraftwerkes „LANA“.
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: CUP C89I10000090007 - Innen- und Brandschutztüren in Holz - Genehmigung und Liquidierung des Endstandes an die Fa. Mozzarelli Giovanni aus Sinich/Meran
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: CUP - C88H11000040004 Genehmigung der Mehrkosten für das Schließsystem - CIG 1684692BCE
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: CUP - C88H11000050004 - Genehmigung der Mehrkosten für die statische und die veraltungstechnische Abnahme der Baumeisterarbeiten - CIG 1685380392

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 06.04.2011

- Buchhaltung: Genehmigung der 1. analytischen Haushaltsänderung 2011

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 11.04.2011

- Buchhaltung: Behebung aus dem ordentlichen Reservefond
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomsausgaben des I. Trimesters 2011
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des I. Trimester 2011

- Steuerwesen: Beauftragung mit der Erstellung des Mod. 770
- Beiträge: Ordentlicher und außerordentlicher Beitrag an den Jugenddienst Lana-Tisens für das Jahr 2011
- Beiträge: Beitrag an das Organisationskomitee der Braunviehausstellung
- Gemeindebibliothek: Ankauf von Vorhängen - CIG: 17999727E0
- Arztambulatorien: Ankauf von Vorhängen - CIG: 1800616B51
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: CUP C89I10000080007 - Baumeisterarbeiten - Genehmigung der technisch veraltungsmäßigen Abnahme der Arbeiten
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: CUP C89I10000080007 - Baumeisterarbeiten - Genehmigung und Liquidierung des Endstandes an die Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH aus St. Pankraz
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: Erweiterung des Systems für die Arbeitszeiterfassung - CIG: 18992330A7
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: Glasbrüstungen - Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten
- Personal: Auflösung eines Teils des Rücklagenfonds für die Auszahlung der Abfertigung an den Gemeindearbeiters
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum

Aus dem Inhalt

<i>Aus der Gemeindestube</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Vereinsseiten</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Soziales / Gesundheit</i>	<i>Seite 16</i>
<i>Kindergarten / Schule / Jugend</i>	<i>Seite 24</i>
<i>Raiffeisen-Information</i>	<i>Seite 30</i>
<i>Verschied. Informationen</i>	<i>Seite 32</i>
<i>Heimatkundliches</i>	<i>Seite 35</i>
<i>Kleinanzeiger</i>	<i>Seite 40</i>

Redaktionsschluss:
12.09.2011, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel
werden erst in der nächsten
Ausgabe berücksichtigt!

- Beiträge: Ordentlicher Beitrag an den Viehversicherungsverein für das Jahr 2011
- Beiträge: Gewährung des ordentlichen Beitrages für das Jahr 2011 an den Amateur-Wintersportverein St. Pankraz/Raiffeisen
- Beiträge: Ordentlicher Beitrag an die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz für das Jahr 2011
- Beiträge: Investitionsbeitrag an die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz für den Ankauf eines Fahrzeuges
- Beiträge: Gewährung des ordentlichen Beitrages für das Jahr 2011 an den Amateur-Sportclub St. Pankraz
- Vereinshaus St. Pankraz: CUP C81C11000010004-CIGZ13003AC7D - Beauftragung mit einer geologischen Untersuchung für das Bauvorhaben „Bauliche Umgestaltung und Erweiterung der alten Feuerwehrrhalle zwecks Errichtung eines Vereinshauses“
- Vereinshaus St. Pankraz: CUP C81C11000000004-CIGZ87003AC61 - Beauftragung mit einer geologischen Kernbohrung für das Bauvorhaben „Bauliche Umgestaltung und Erweiterung der alten Feuerwehrrhalle zwecks Errichtung eines Vereinshauses“
- Vereinshaus St. Pankraz: CUP C81C11000020004-CIGZC2003AC98 - Beauftragung mit der Überprüfung der Projektunterlagen für das Bauvorhaben „Bauliche Umgestaltung und Erweiterung der alten Feuerwehrrhalle zwecks Errichtung eines Vereinshauses“

- Bauamt: Gemeindestraße „Tiefgass“ - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der Grundparzellen 3495/6, 3495/23, 122/4, 122/5 und 123/2 KG St. Pankraz für die Verlegung einer unterirdischen Stromleitung seitens der SELNET GmbH

Sitzung des Gemeinderates vom 22.12.2010

- Protokoll: Genehmigung des Protokolles der Gemeinderatssitzung vom 03.11.2010.
- Buchhaltung: Genehmigung des Haushaltsvoranschlags des Gemeinde für das Jahr 2011 sowie des Mehrjahreshaushaltes für den Zeitraum 2011 – 2013
- Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz: Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2011
- Werbesteuer und Plakatierung: Verlängerung des Vertrages mit der Gesellschaft SÜDPLA GmbH betreffend den Dienst für die Feststellung und Einhebung der Werbesteuer und der Plakatierungsgebühr
- Sozialer Wohnbau: Namhaftmachung von Mitgliedern der Kommission für die Zuweisung von Wohnungen des Institutes für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol (Art. 96, L.G. Nr. 13/1998)
- Kommissionen: Ernennung des Führungskomitees und des Vertreters der Gemeinde für das Haus der Begegnung St. Helena

- Beteiligungen der Gemeinde St. Pankraz: Entscheidungen über die Abtretung bzw. Beibehaltung der Beteiligungen dieser Gemeinde an Gesellschaften - Genehmigung des Programms

Sitzung des Gemeinderates vom 06.04.2011

- Protokoll: Genehmigung des Protokolles der Gemeinderatssitzung vom 22.12.2010
- Kommissionen: Ernennung des Führungskomitees für das Ex-Schulgebäude Gegend
- Kommissionen: Ernennung der Fachkommission für die Volksbefragungen
- Beteiligungen: Genehmigung der Erhöhung der Geschäftsanteile am Südtiroler Gemeindenverband
- Umweltdienste: Genehmigung der neuen Satzung der Eco-Center AG.
- Buchhaltung: Haushaltsvoranschlag 2011 und Mehrjahreshaushalt 2011 - 2013. 1. Haushaltsänderung
- Raumordnung: Genehmigung Änderungen am Bauleitplan der Gemeinde St. Pankraz - Umwandlung von Wald in Landwirtschaftsgebiet
- Raumordnung und Landschaftsschutz: Gutachten zum Überarbeitungsvorschlag zum Landschaftsplan der Gemeinde St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz MITTEILUNGEN

15. Allgemeine Volks- und Wohnungszählung 2011 – Erheber gesucht

Am 9. Oktober 2011 findet die 15. Allgemeine Volks- und Wohnungszählung statt.

Um die notwendigen Erhebungsarbeiten durchzuführen werden Personen benötigt, welche gegen Bezahlung bereit sind die Zählungsbögen an die Familien zu verteilen, den Familien, auf deren Wunsch, beim Ausfüllen der Bögen behilflich zu sein und diese wieder einzusammeln.

Interessierte können **innerhalb 5. August 2011** beim Meldeamt der Gemeinde St. Pankraz ein Ansuchen einreichen (das entsprechende Formular liegt im Gemeindeamt auf bzw. kann von der Internetseite heruntergeladen werden).

Anforderungen:

- Oberschulabschluss oder Mittelschulabschluss (im zweiten Fall werden Personen bevorzugt, welche bereits Erfahrungen mit statistischen Erhebungen haben)
- gute Computerkenntnisse;
- gute Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache;
- wenn möglich im Besitz des Führerscheines B;

Arbeitszeitraum: zweitägiger Schulungskurs im September und Erhebung von Oktober bis Ende Dezember 2011.

Sollten mehrere Bewerbungen eingehen wird ein Auswahlverfahren auf Grund von Titeln durchgeführt, wobei der Grad der Schulbildung (Klasse) und eventuell die Benotung des Zeugnisses der letzten Klasse bewertet wird.

Weitere Auskünfte erteilt das Meldeamt der Gemeinde (0473 787133)

Der Bürgermeister
Holzner Thomas

Stellenausschreibung

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass eine Stelle als qualifizierte Reinigungskraft II. FE (Teilzeit 50 %) ausgeschrieben ist. Abgabetermin ist der 29.07.2011. Das Gesuchsformular und die Ausschreibung können auf der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden bzw. sind im Gemeindeamt erhältlich. Für weitere Informationen steht das Personalamt zur Verfügung (Tel. 0473 787133).

Müllentsorgung

Da es in letzter Zeit im Gemeindegebiet von St. Pankraz immer wieder zu Verstößen gegen die Müllordnung gekommen ist, möchte die Gemeinde St. Pankraz die Bürger darauf aufmerksam machen, dass der Müll nur in den grünen Säcken, die im Steueramt der Gemeinde ausgegeben werden, abgegeben werden muss. Werden schwarze Müllsäcke oder nicht von der Gemeinde ausgegeben Müllsäcke verwendet, stellt dies eine Verletzung des Art. 34 der Gemeindeverordnung über den Müllabfuhrdienst dar, welche die Verwaltungs-sanktionen im Form eines Strafgeldes im Sinne des Art. 37 der genannten Verordnung laut Tabelle D mit einem Mindestbetrag von Euro 25,82 und einem Höchstbetrag von Euro 258,22 nach sich zieht.

Die zuständige Gemeindereferentin
Gruber Gisela

Sprechstunden des Gemeindetechnikers

In den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 2011 hält der Gemeindetechniker Herr Geom. Karl Huber folgende Sprechstunden ab: 27. Juli, 10. und 24. August, 07. und 21. September, 05. und 19. Oktober, 09. und 23. November und 07. Dezember 2011 - jeweils von 9 bis 11 Uhr im Gemeindeamt von St. Pankraz. Vormerkungen sind keine erforderlich!

Baukommissionssitzungen

Im 2. Halbjahr 2011 sind folgende Baukommissionssitzungen vorgesehen:
04.08.2011 (Abgabetermin 20.07.2011)
15.09.2011 (Abgabetermin 31.08.2011)
27.10.2011 (Abgabetermin 12.10.2011)
01.12.2011 (Abgabetermin 16.11.2011).

Der Bürgermeister

Gemeinde St. Pankraz: Schulausspeisung Schuljahr 2011/12

Die Gemeinde St. Pankraz organisiert auch im kommenden Schuljahr die Schulausspeisung für die Schulkinder der Grund- und Mittelschule St. Pankraz im Kultursaal der Gemeinde.

Der Schulausspeisungsdienst wird für alle Schulkinder angeboten, unabhängig von der Entfernung des Wohnortes und wird auf den Schulstundenplan der Schule abgestimmt.

Die Formulare für die Anmeldung zur Schulausspeisung können während der Öffnungszeiten in der Woche von Montag, 29.08.2011 bis Freitag, 02.09.2011 mit der zuständigen Gemeindebediensteten Frau Laimer Iris ausgefüllt werden.

Für das Ausfüllen des Formulars sind folgende Unterlagen nötig:

- Steuererklärung 2011 beider Elternteile (für das Einkommen 2010)
- Daten über Vermögen (Grundbesitz, Firmenanteile) der Eltern

Die Abrechnung des Spesenbeitrages der Schulausspeisung erfolgt auf der Grundlage der Anmeldung, eventuelle kurze Abwesenheiten der Schulkinder werden nicht berücksichtigt. Die Rechnungen über den Spesenbeitrag zu Lasten der Eltern werden zugeschickt.

Plakate müssen gestempelt werden

Die Gemeinde St. Pankraz und die Firma Südpla GmbH (zuständig für die Plakatierung und den Einzug der Werbesteuer) möchten die Bürger darauf aufmerksam machen, dass in Verbindung mit der Verteilung und dem Anschlag von Plakaten in öffentlichen Lokalen folgende Bestimmungen zu beachten sind:

1. Alle Plakate, auch jene, die nicht für die öffentlichen Anschlagtafeln vorgesehen sind und trotzdem der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, müssen abgestempelt sein. Dies beinhaltet ausnahmslos alle der Öffentlichkeit zugänglichen Orte (wie z.B. Geschäfte, Bars, usw...). Die Plakate kann man entweder in der Gemeinde St. Pankraz – Steueramt oder bei der Firma Südpla GmbH in Meran/Sinich, Kravogelstrasse 2, abstempeln lassen.
 2. Diese gestempelten Plakate dürfen allerdings nur im Inneren der oben angeführten Lokale angebracht werden. Das Plakat darf zwar nach „Außen“ hin sichtbar sein, muss sich jedoch im Lokal befinden (z.B. Schaufenster).
 3. Nehmen Barbesitzer, Geschäftsinhaber und dergleichen trotzdem nicht gestempelte Plakate entgegen, so werden diese dafür zur Rechenschaft gezogen (gemäß Art. 6 des G.V.D. 507/1993). In solchen Fällen sieht das Gesetz strenge Strafen vor. Aus diesem Grund sind besonders die Lokalbesitzer aufgerufen, darauf zu achten, dass nur ordnungsgemäß abgestempelte Plakate aufgehängt werden.
 4. Abgestempelte bzw. nicht gestempelte Plakate dürfen keinesfalls außerhalb der oben angeführten Orte angebracht werden. Das Anbringen von Plakaten an Bäumen, Bushaltestellen, Toren, Mauern und dergleichen, ist verboten.
- Für weitere Informationen steht die verantwortliche Beamtin, Laimer Iris, zur Verfügung.

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt / Umwelt- und Verkehrsdienste Jahresabschlussrechnung 2010

Bekanntlich organisieren die Umwelt- und Verkehrsdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt die Sammel- und Entsorgungsdienste im Abfallbereich sowie die Umwelt- und Energieberatung in den Schulen für unsere 25 Mitgliedergemeinden im Bezirk. Dabei fallen beträchtliche Kosten an, welche jedoch durch den Zusammenschluss der Gemeinden in der Bezirksgemeinschaft geringer gehalten werden können, als wenn jede Gemeinde die Dienste selbst organisiert.

Dienstleistungen für die Gemeinden:

Den Gemeinden werden folgende wesentliche Dienste angeboten:

- Sammlung und Entsorgung Restmüll
- Sammlung und Entsorgung Biomüll
- Wertstoffsammlung aus Recycling- u. Minirecyclinghöfen
- Kartonsammelndienst bei Betrieben
- Sperrmüllsammlung aus Recyclinghöfen
- Öffentliche Sperrmüllsammlung - und Entsorgung
- Schadstoffsammlung - und Entsorgung aus Recyclinghöfen
- Mobile Schadstoffsammlung - und Entsorgung
- Altöl- u. Braffett - Sammlung und Entsorgung
- Häckseldienst und Entsorgung Grünschnitt aus Recyclinghöfen
- Führung „Wertstoffzwischenlager Tisner Auen“
- Betreuung „Alte Deponie Falschauer“
- Betreuung neue Photovoltaikanlage Falschauer
- Betreuung Elektronisches Müllmengenerfassungssystem
- Straßenkehrdienst für Gemeindestraßen
- Umwelt- und Energieberatung

Nach Ablauf eines jeden Jahres werden die angefallenen Kosten den Gemeinden anteilmäßig verrechnet. Diese Kosten bilden dann einen großen Teil der sog. „Müllrechnung“ der Bürger. Doch auch in der Gemeinde selbst fallen Kosten an, wie z.B. die Führung des Recycling- bzw. Minirecyclinghofes oder Personalspesen, welche ebenfalls über die Abfallrechnung an den Bürger verrechnet werden. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass wir im Bezirk Burggrafenamt sehr günstige Tarife im Abfallbereich haben. Dazu trägt in besonderer Weise die Trennung des Restmülls bzw. die saubere Sammlung der Wertstoffe bei.

Angefallene Kosten:

Die Gesamtkosten der Jahresenda-brechnung 2010 sind im Vergleich zu

den Gesamtkosten des Jahres 2009 (reine Dienstleistung, ohne Investitionen) auf Bezirksebene um 2,05 % gesunken! Dieses sehr gute Ergebnis ist vor allen Dingen darauf zurückzuführen, dass die Gemeinden den angefallenen Abfall fleißig und sauber getrennt haben. Dadurch konnten höhere Einnahmen als im Jahr 2009 erzielt werden. Es versteht sich von selbst, dass diese Einnahmen den Gemeinden hundertprozentig gutgeschrieben werden und dadurch die Endtarife (Müllrechnung) positiv beeinflussen.

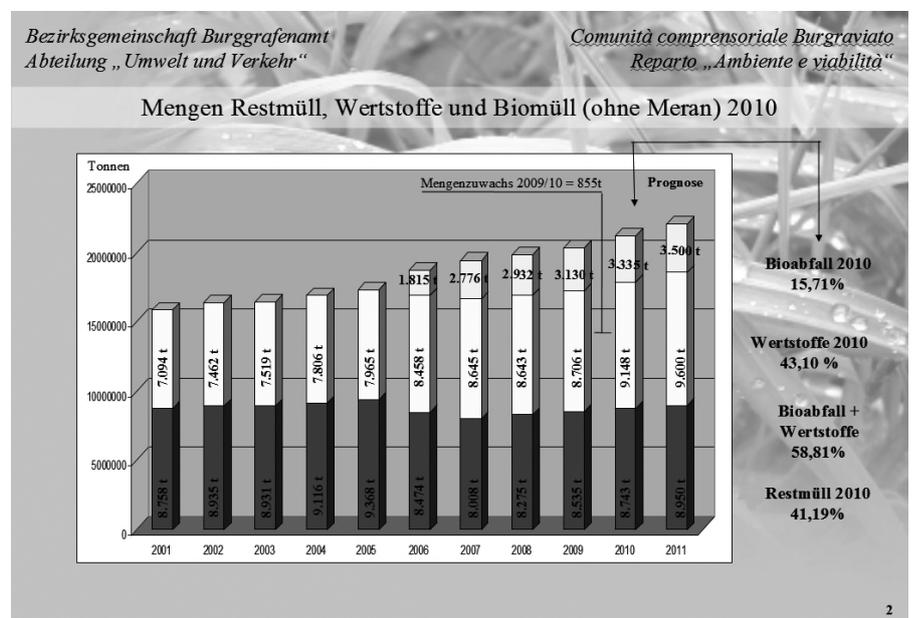
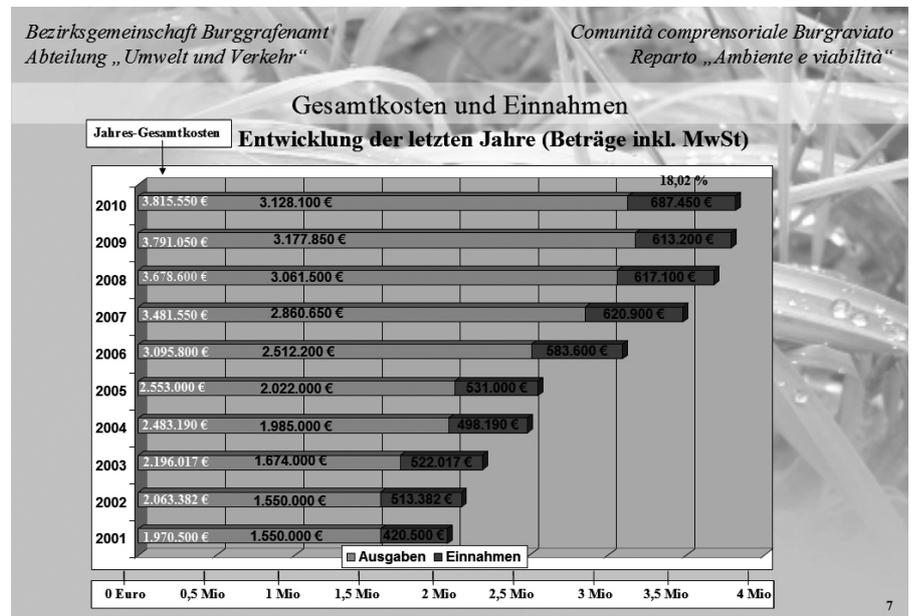
Im vergangenen Jahr 2010 konnten Einnahmen in Höhe von Euro 687.450 erzielt werden, womit ca. 18 % der Gesamtkosten in Höhe von Euro 3.815.550 gedeckt

werden. Nach Abzug der Einnahmen ergeben sich somit effektive Kosten in Höhe von Euro 3.128.100 – siehe Grafik „Gesamtkosten und Einnahmen“.

Dies bedeutet, dass durch die Sammlung der Wertstoffe über die Gemeinden und die gemeinsame Vermarktung über die Bezirksgemeinschaft ein großer Teil der Kosten gedeckt werden kann und nicht über die Müllrechnung verrechnet werden muss. Wertstoffe trennen ist daher nicht nur für die Umwelt sinnvoll, sondern reduziert ganz klar auch die Kosten.

Gesammelte Mengen:

Insgesamt wurden im Jahr 2010 von den Gemeinden des Burggrafenamtes (ohne



Meran) 21.226 Tonnen Abfall gesammelt. Im Vergleich zum Jahr 2009 ist dies eine Steigerung von 855 Tonnen. Aus der Grafik „Mengen Restmüll, Wertstoffe und Biomüll“ ist jedoch ersichtlich, dass die Steigerung weniger beim Restmüll (ca. 210 Tonnen) sondern vor allem bei den Wertstoffen und beim Biomüll (ca. 650 Tonnen) stattgefunden hat. Zählt man die Wertstoffe und andere getrennt gesammelte Materialien sowie den Biomüll zusammen, bilden diese mit etwa 60 % den Löwenanteil des gesamten gesammelten Abfalls. Nur etwa 40 % der Abfälle werden an den Verbrennungsöfen nach Bozen gebracht.

Saubere Materialien und illegale Müllentsorgung:

Je sauberer wir die Wertstoffe an die Abnehmer weiterverkaufen, desto mehr bekommen wir dafür. Es ist daher wichtig, dass das Material sortenrein und sauber abgegeben wird. Störstoffe schlagen sich sofort auf den Preis nieder, womit wir den Gemeinden und damit dem Bürger geringere Einnahmen zuerkennen können.

Und noch ein Wort zur illegalen Müllentsorgung: alle Gemeinden im Burggrafenamt verrechnen den Bürgern die sogenannte Grundgebühr, welche einer bestimmten Anzahl an Entleerungen

entspricht. Von den Kosten her bringt die illegale Müllentsorgung nichts, da die Grundgebühr überwiegt und die sog. Entleerungsgebühren (Kosten für jede einzelne Entleerung) sehr gering sind. Um so höher fallen jedoch die Kosten der Gemeinden und der Straßenverwaltung für die Sammlung des illegal entsorgten Abfalls und die Reinigung von Plätzen oder Landschaften aus.

Text und Grafiken: Dr. Martin Stifter, Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

VEREINE / VERBÄNDE



Am 22. Mai 2011 hat die Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr von St. Pankraz stattgefunden.

Diese begann mit der Aufstellung bei Kressbrunn, und dem Einzug zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche unter Mitwirkung der Musikkapelle von St. Pankraz. Die Messe wurde feierlich im Sinne der Feuerwehr, und dem Tage der Solidarität gestaltet, wobei der Dank an den Schutzpatron, dem Heiligen Florian besonders betont wurde. Im Anschluss an die heilige Messe dankte unser Pfarrer Thaddäus Gasser der Wehr für die Ordnungsdienste bei versch. kirchlichen Anlässen im Jahr 2010. Ein Dank ist auch mit einer weiteren Bitte verbunden.

Nach der Messe folgte ein kleiner Umtrunk in der Halle. Der weitere Teil der Feier fand dann im Kultursaal statt, wo schon alles für das gemeinsame Mittagessen vorbereitet war.

Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch den Kommandanten, folgten dann die Ansprachen des Bürgermeisters Thomas Holzner, des Abschnittsinspektors Richard Schwarz, und der Vertreter vom Weissen Kreuz Ulten, Lana und dem BRD Ulten.

Einen wichtigen Bestandteil bildeten selbstverständlich die anstehenden Ehrungen. Mit dem Verdienstkreuz in Bronze wurde Peter Pircher, Andreas Hillebrand und Martin Trafoier ausgezeichnet. Diese sind 15 Jahre aktiver Wehrmann. Das Verdienstkreuz in Silber für die Mitgliedschaft von 25 Jahren hat Paul Pircher erhalten. Geehrt wurde auch Paul Matzoll, welcher aus Altersgründen aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausge-

schieden ist. Dieser erhielt eine Ehrenurkunde für die 43 - jährige Mitgliedschaft (davon 10 Jahre Gruppenkommandant, 15 Jahre Kommandantstellvertreter und 10 Jahre Kommandant) aus den Händen des Bürgermeisters. Weiters wurde er zum Ehrenmitglied der FF. St. Pankraz ernannt.

Die langjährige Mitgliedschaft, die kompakte Mannschaft, und die Aufnahme von jungen Feuerwehrleuten ist auch ein Zeichen für eine gut funktionierende Wehr, betonte der Bürgermeister. Lobende Worte kamen auch von den restlichen Behördenvertretern.

Den Abschluss der Feier bildete dann das gemeinsame Mittagessen aller Anwesenden.

An dieser Stelle ergeht ein großes Vergelt's Gott an die Musikkapelle St. Pankraz, an die Verantwortlichen der FF., der Lieferfirma vom Buffet, den Küchengehilfen, und der Bäuerinnenorganisation von St. Pankraz für die Dekoration des Saales, die gute Vorbereitung, und den reibungslosen Ablauf der Feier.



Im Bild von links Peter Pircher, Martin Trafoier, Paul Pircher, Kommandantstellvertreter Johann Paris, Kommandant Albert Schwarz, Paul Matzoll, Abschnittsinspektor Richard Schwarz, Bürgermeister Thomas Holzner.

Gemeinschaftsübung der FF. St. Pankraz und FF. Völlan

Am 18. Juni 2011 hat eine Gemeinschaftsübung bei regnerischem und trübem Wetter der FF. Völlan und St. Pankraz im Gemeindegebiet von St. Pankraz stattgefunden.

Diese Übungen sind besonders wichtig, um die Koordination, und den Ablauf auch bei eventuellen Einsätzen zu fördern.

Die Übung wurde am Keilhof in der Örtlichkeit „Außernörderberg“ organisiert, welcher nur über Lana und Völlan mit den Fahrzeugen zu erreichen ist.

Angenommen wurde ein Brand beim Wirtschaftsgebäude (Stadel), wobei nicht nur die Brandbekämpfung im Vordergrund stand, sondern auch die Abschirmung der angrenzenden Gebäude und des Waldes.

Die Alarmierung erfolgte um ca. 14.00 Uhr, wobei die FF. Völlan sicherlich rasch am Einsatzort eingetroffen ist.

Die Wehr von St. Pankraz musste nach Lana, und dann über Völlan zum entlegenen Hof fahren, dies sind nicht weniger als 28 km. Beim Eintreffen der Ortswehr hatte die FF. Völlan bereits mit der Brandbekämpfung begonnen, außerdem hatte diese das Löschwasser aus einem Speicher entnommen, und mit 2 Pumpen und 400 lfm B-Schlauch Richtung „Brandstelle“ aufgebaut. Von da aus setzte die FF. St. Pankraz eine weitere Pumpe ein, und verlegte schließlich 500 lfm B-Schlauch bis zur effektiven Einsatzstelle. Sobald „Wassermarsch“ aus

dieser Leitung gegeben werden konnte, begannen auch für die FF. St. Pankraz die Lösch- und Abschirmarbeiten.

Um 15.10 Uhr konnte die Übung schließlich beendet werden, und die Geräte wurden aufgenommen.

Im Anschluss fand die Rückmeldung, und eine kurze Besprechung statt.

Die Übung verlief für alle Beteiligten sehr zufrieden, und alle Anwesenden unterstrichen die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Wehren.

Zum Abschluss wurden alle Beteiligten

von den Eigentümern zu einer Marena eingeladen.

Eingesetzte Wehren:

FF. Völlan, 1 TLF, 2 KLF, 1 MTF
Schlauchmaterial 400 lfm (B)
2 Pumpen
Mann 25 Stück

FF. St. Pankraz, 1 KLF, 1 MTF
Schlauchmaterial 500 lfm (B)
1 Pumpe
Mann 15 Stück



Die Wehren bei der Rückmeldung



**Südtiroler
Bauernjugend**

Ortsgruppen Ultental

Diese beiden Faktoren waren wichtig für das Bezirkswettmähen, welches am Sonntag, 29. Mai 2011 beim Mayrhof in St. Pankraz stattfand.

Das Bezirkswettmähen wird jedes Jahr vom SBJ Bezirk Meran in Zusammenarbeit mit einer der „Mäherortsgruppen“ veranstaltet. Heuer waren in diesem Zyklus nach 2007 wieder die Ortsgruppen des Ultentals an der Reihe.

Bereits am Donnerstag wurde mit dem Ausmähen der Felder, der Großteil der Vorbereitung für das anstehende Mähen erledigt.

Am Sonntag präsentierte sich das Wetter dann von seiner guten Seite und die Veranstaltung konnte beginnen. 26

A guate Schneid und viel Freid

Mäherinnen und Mäher aus dem Burggrafenamt und auch Gäste aus dem restlichen Südtirol fanden sich gegen Mittag ein, um ihre Felder in Angriff zu nehmen. Das hoch und dicht stehende Heu verlangte den Mähern einiges ab. Der eine oder andere kamen während des Mähens gehörig ins Schwitzen.

Gemäht wurde in verschiedenen Kategorien, auf verschiedenen großen Feldern und mit verschiedenen langen Sensen.

Den Tagessieg mit der Tagesbestzeit holte sich dabei Gögele Ulrich aus dem Passeiertal. In der Kategorie

der kurzen Sensen haben sich auch einige Ultner an die Felder herangewagt und Matzoll Markus aus St. Pankraz ist es mit dem dritten Platz gelungen die „Ehre“ der Ultner zu retten.

Neben dem Mähen haben die drei Orts-



gruppen des Ultentals auch einen Versorgungsstand betrieben. Dort haben sich zum Mittagessen und zu einem nachmittäglichen Kuchen nicht nur die Mäher sondern auch zahlreiche Schaulustige eingefunden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung und nachdem das Heu trocken im Stadel des Mayrthofs gelandet ist, möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei Familie Gamper für die Bereitstellung der Fläche,

beim SBJ Bezirk Meran für die gute Zusammenarbeit und bei allen Teilnehmern und Zuschauern für ihr Dabeisein bedanken.

Marsoner Sabine für die SBJ Ortsgruppen des Ultentals



Die SBJ Ortsgruppen des Ultentals und des Deutschnonsbergs haben in Zusammenarbeit mit der DELEG Genossenschaft einen Informationsabend zum Thema „Möglichkeiten des Zuerwerbs in der Landwirtschaft in Ultental- Deutschnonsberg“ veranstaltet.

Der Abend fand am Freitag, 25. März 2011 im Gasthaus Kuppelwies statt. Neben Mitgliedern der 6 SBJ Ortsgruppen nahmen auch Mitglieder des Bauernbundes und der Bäuerinnen an der Veranstaltung teil. Insgesamt fanden sich an die 60 TeilnehmerInnen ein, um den

Informationsveranstaltung Landwirtschaft

fünf Referaten des Abends zuzuhören. Gestartet wurde mit dem Thema Gemüseanbau, weiter ging es dann mit dem Obstanbau, wo ein allgemeiner Einblick in die Arbeit der Marteller Erzeuger Genossenschaft gegeben wurde und anschließend im Speziellen das Thema des Himbeeranbaus betrachtet wurde. Nach den Themen Obst und Gemüse war schließlich auch das Thema Fleisch und somit die Produktion von Qualitätsfleisch über die Marke „Laugenrind“ an der Reihe. Zum Abschluss gab der Obmann der DELEG Siegfried Kollmann noch einen kurzen Überblick über den Aufbau und die Aufgaben der DELEG. Mit diesen Vorträgen wurde uns als

zukünftige Bauern und Bäuerinnen im Gebiet Ultental- Deutschnonsberg aufgezeigt, welche direkten Möglichkeiten des Zuerwerbs sich auf unseren Höfen vielleicht in Zukunft bieten könnten.

In diesem Sinne möchten wir uns herzlich bei der DELEG Genossenschaft für die Initiative für diesen Informationsabend bedanken und hoffen, dass dem einen oder anderen ein Anstoß für die Arbeit mit Sonderkulturen oder Qualitätsfleisch gegeben wurde.

Marsoner Sabine für die SBJ des Ultentals und des Deutschnonsbergs

Braunviehbegeisterung in Ulten

Die Braunviehzucht kann im Ultental auf eine sehr lange Tradition zurückblicken. So liegt es bereits 60 Jahre zurück als sich die ersten Braunviehzüchter im Jahr 1950 in St. Nikolaus organisierten und zum ersten Braunviehzuchtverein des Tales zusammenschlossen. In den Jahrzehnten danach nahm das Interesse an der Braunviehzucht rasant zu und es folgte 1959 die Gründung des Vereines von St. Pankraz und 1961 von St. Gertraud.

In mehr oder weniger großen Abständen organisierten die Ultner Braunviehzüchter dann Viehschauen, bei denen sie den erreichten Zuchtfortschritt dem Publikum aufzeigten und ihre Tiere in einem freundschaftlichen Wettbewerb verglichen. Viehausstellungen sind also Teil der bäuerlichen Kultur und dienen auch dazu die Motivation der Züchter zu fördern.

13 Jahre sind vergangen, als im Jahr 1998 die letzte Ultner Braunviehausstellung, damals in St. Nikolaus stattfand. Die Züchter fiebern deshalb bereits seit geraumer Zeit diesem Ereignis entgegen. Im Vorfeld so einer Veranstaltung steht für die Organisation immer monatelange Vorbereitungsarbeit an. Mit den ersten Vorbereitungen muss bereits ein Jahr zuvor begonnen werden. Das Organisationskomitee mit Josef Karnutsch an der Spitze, sowie den Vereinsobmännern

von St. Pankraz Karl Gruber, von St. Nikolaus Stefan Breitenberger und von St. Gertraud Ernst Egger, dem Obmann des Jungzüchterclub Georg Thöni und Zuchtwart Martin Mulser legte sich voll ins Zeug, unterstützt von zahlreichen Mitgliedern. Beim Aufstellen des Ausstellungsplatzes waren zeitweise über 30 freiwillige Helfer anwesend.

Der schlechte Wetterbericht mit Ankündigung der „Eisheiligen“ schien einige Tage vor der Schau einen Strich durch die Rechnung zu machen. Doch die Verantwortlichen ließen sich nicht entmutigen und überdachten in einer organisatorischen Meisterleistung den gesamten Ausstellungsbereich: den Konsumationsstand und den mit traditionellen Ultner Zaun gefertigten Schauring mit einem Zelt und die gesamten Viehstände mit Planen. Somit stand dann einer gelungenen Schau endgültig nichts mehr im Weg. Und Besucher kamen in Scharen, die Ultner Bevölkerung ob Bauer oder

Nichtbauer, ob Braunviehzüchter oder Nicht Braunviehzüchter bewunderten die aufgetriebenen Tiere. Zahlreich auch die Besucher von auswärts und sie waren überrascht. Dass die Ultner passionierte Viehzüchter sind, ist zwar bekannt, mit einer solchen Qualität hatte man aber nicht gerechnet.

Der aus der Schweiz angereiste Preisrichter Emil Zwingli hatte die nicht ganz leichte Aufgabe, die Reihung der fast 200 aufgetriebenen Tiere vorzunehmen. Es gab einen spannenden Wettbewerb, bei dem auch bis in die hinteren Ränge noch tolle Tiere gezeigt wurden. Bei den Jungrindern und Kalbinnen entschied



Die Familie Staffler vom Unterjochmairhof in St. Gertraud freut sich über den großen Erfolg. Im Bild mit li. der Reservesiegerin Moiado-Anna und re. der Gesamtsiegerin Scipio Trine

sich der Preisrichter für das jüngste Tier, ein sehr korrektes Poster-Jungrind des Siegfried Staffler, Unterjochmair in St. Gertraud an die Spitze zu stellen. Auf den zweiten Platz kam eine vielversprechende trächtige Zaster-Kalbin des Norbert Gamper, Wunderhüttl in St. Nikolaus. Den Eutersieg konnte eine Scipio-Jungkuh mit 38 kg Tagesgemelk und außerordentlich drüsigem Euter von Siegfried Staffler für sich verbuchen. Dass sich die Herde von Siegfried Staffler zur Zeit in einer außergewöhnlichen Topform befindet, bewies der Umstand, dass auch der Gesamt- und Reservesieg bei den Kühen an diesen Betrieb gingen: der Preisrichter Zwingli entschied sich die große, lange und mit gutem Fundament, Euter und Oberlinie ausgestattete Zweitmelkkuh Scipio Trine an die Spitze zu stellen. An die zweite Stelle setzte er mit der breiten und tiefumpfigen Moiado-Drittmelkkuh Anna, eine herausragende Wirtschaftskuh.

Aber auch sonst waren schöne Kühe zu sehen: so z. B. eine korrekte Pontiac-Jungkuh des Richard Egger, Schweighof in St. Gertraud, eine harmonische Sesam-Zweitmelkkuh des Alois Schwienbacher in St. Nikolaus, die leistungsbetonte Indiano-Tochter mit 6 Kalbungen des



Sie waren für das gute Gelingen der Schau verantwortlich: vo. li.: Karl Gruber, Josef Karnutsch, Ernst Egger, hi. vo. li. Georg Thöni, Stefan Breitenberger und Martin Mulser

Josef Karnutsch, St. Walburg, und auch die in der neunten Laktation stehende Dauerleistungskuh Emid-Lessi des Ernst Egger, Bachhof in St. Gertraud.

Bei den Jungrindern konnten weiters ein harmonisches Etsvei-Jungrind von Josef Schwienbacher aus St. Gertraud, sowie ein robustes Moiado-Jungrind von Alois Pilser aus St. Gertraud je einen Sieg erringen. Bei den jungen trächtigen Kalbinnen gelang dies schließlich Anton Trafoier aus St. Nikolaus mit der vielversprechenden Pitagora-Tochter Gina.

Mit dabei waren auch die Ultner Jerseyzüchter mit 10 Tieren, aus denen die typstarke Zweitmelkkuh Plaudit-Dolores des

Alois Gruber, Endersten in St. Gertraud zur Siegerin gewählt wurde.

Immer mehr Anhänger findet in Ulten das Original Braunvieh und so war es für die Besucher äußerst interessant 11 Exemplare dieser sehr robusten Rasse bewundern zu können. Als Siegerkuh wählte Zwingli die im Doppelnutzungstyp stehende Markus-Tochter Fani des Alois Berger, Unterschweig in St. Nikolaus. Das Original Braunvieh ist eine ideale Rasse für die Bewirtschaftung extremer, eher extensiv ausgerichteter Betriebe. Durch die Doppelnutzung und vorzügliche Fleischleistung eignet es sich zur Milchproduktion aber auch zur



Die Reservesiegerin der Kalbinnen und Jungrinder Zaster-Norma mit ihren stolzen Züchtern Anni und Norbert Gamper, Wunderhüttl in St. Nikolaus



Der 6 jährige Michael Breitenberger vom Tumpfhof in St. Nikolaus ist bereits mit Freude dabei



Tränen der Freude bei der Siegerin des Vorführwettbewerbes Martina Egger vom Außerzeiselthof in St. Pankraz



Original Braunvieh findet in Ulten immer mehr Anhänger, im Bild die Siegerkuh Markus Fani mit Alois Berger, Unterschweig, St. Nikolaus

Fleischproduktion. Der ausgeprägte Mutterinstinkt macht es zu einer begehrten Rasse in der Mutterkuhhaltung.

Dass die Zukunft der Jugend gehört, bewiesen die zahlreichen Kinder, die mit großer Begeisterung am Kinderwettbewerb teilnahmen. Die Jungzüchter traten mit 2 Gruppen an, dabei ging es darum, den besten Vorführer zu ermitteln. Diesen Bewerb gewann schließlich eine Jungzüchterin, die erst 12 jährige Martina Egger vom Außerzeiselhof in St. Pankraz in dermaßen gekonnter Art, wie man sie sonst nur bei großen Schauen findet.

In ihren Grußworten sprachen die Bürgermeisterin der Gemeinde Ulten, Frau Dr. Beatrix Mairhofer, und der Bürgermeister der Gemeinde St. Pankraz, Herr Thomas Holzner, die Bedeutung der Viehwirtschaft im Tal an, die ihr einerseits als wichtiger Wirtschaftszeig zukommt, andererseits aber auch bei der Erhaltung der für das Tal so typischen bäuerlichen Kulturlandschaft. Auch Landesrat Hans Berger zeigte sich überrascht über die Spitzenqualität und hob besonders die Wirtschaftlichkeit der Braunviehras-

se hervor, die sich durch beste Milchqualität und dementsprechend hohe Auszahlungspreise auszeichnet. Verbandsobmann Alois Hellrigl freute sich über die große Beteiligung der so vieler Züchter und ihrer Familien.

Gedankt werden muss auch den zahlreichen Sponsoren die durch ihre großzügige Unterstützung die Abhaltung dieses Züchtfestes erst ermöglichen, allen voran den Hauptsponsoren der Gemeinde Ulten, der Gemeinde St. Pankraz, sowie der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein.

So ging der Tag mit einem äußerst vielseitigen Programm gut zu Ende. Die Begeisterung mitzumachen war groß, es stellten 131 Züchter und Kinder insgesamt 191 Tiere aus und alle waren mit



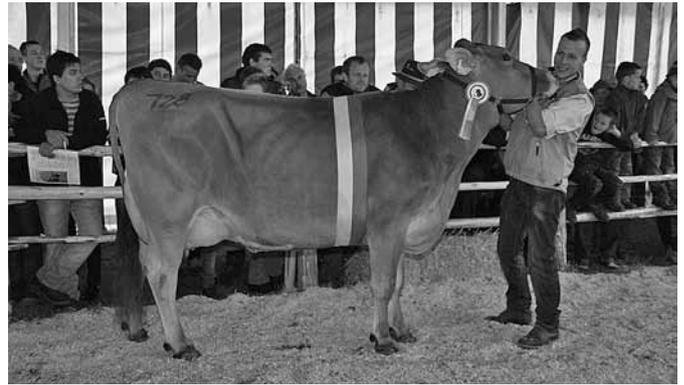
Die Siegerkuh der Jerseyrasse Plaudit Dolores von Alois Gruber, Endersten, St. Gertraud

viel Freude und Einsatz dabei. Deshalb gebührt allen Ausstellern, besonders aber den Organisatoren ein großes Lob und Anerkennung für die Abhaltung dieser Schau, die viele sicherlich nicht so schnell vergessen werden.

Der Geschäftsführer des Südtiroler Braunviehzuchtverbandes Peter Zischg



Mit Spannung dabei Richard Egger, Schweighof, St. Gertraud mit der Siegerkuh der Jungkühe frisch Pontiac Ada



Die Siegerin der Zweitmelkkühe frisch mit Florian Schwiembacher, Unterschwiembach, St. Nikolaus

Fliesenservice KG

PATRICK SCHWIENBACHER
Fliesen Naturstein Mosaik

ST. PANKRAZ/ULTEN, Wieserbachl 11
Tel.+Fax 0473 787 382, Handy 335 828 2500
fliesenservice@rolmail.net

- fachgerechte Beratung
- Auswahl der richtigen Materialien
- präzise und termingerechte Ausführung
- Lieferung und Verlegung von Fliesen, Naturstein, Marmor und Mosaik
- Natursteinbäder auf Maß
- Fassaden/Terrassen/Treppen/Balkone (Abdichtung und Verlegung)
- Innen- und Außenstiegen aus Naturstein
- Lieferung und Verlegung von Kunststein, Mauerfassaden usw.
- spezialisiert für Schwimmbad- und Terrassensanierung
- Saunalandschaften
- Schwimmbäder



NEU: Geschäftsstelle in Meran/Sinich – Karl Abarthstraße 16 / Direkt neben der MEBO Ausfahrt Sinich – Richtung Burgstall – 1. Seitenstraße rechts. Besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir bieten eine große Auswahl an Fliesen, Naturstein und Mosaik.

Qualitätsförderung für den Bildungsausschuss St. Pankraz

Vom Haushalt sagt man im Volksmund: Dass es ihn gibt, merkt man vor allem, wenn er fehlt.

Mit den Bildungsausschüssen ist es ähnlich. Oft leisten sie in den Dörfern Südtirols viel Arbeit, die kaum wahrgenommen oder (an)erkannt wird. Und doch ist sie für ein Dorf von allergrößter Bedeutung. Die ehrenamtliche Tätigkeit eines Bildungsausschusses umfasst das Koordinieren der Bildungstätigkeit der verschiedenen Kulturträger vor Ort, das Abstimmen von Zeiten und Angeboten und oft auch das eigenständige Organisieren von spannenden Initiativen mit Lokalbezug. Einige Beispiele haben überörtliche Berühmtheit erlangt, man denke etwa an den „Franz Tumler Literaturpreis“ in Laas, die „Marlinger Herbstlese/Kulturtage“ oder die „Aktionstage zur Politischen Bildung in Lana“

Die Bildungsausschüsse werden finanziert, indem die Gemeinde 1,5 Euro pro Einwohner/in und Jahr auszahlt. Das Land Südtirol vergibt über das Amt für Weiterbildung an jeden Bildungsausschuss noch einmal denselben Betrag. Da die Bildungsausschüsse in ihrer Tätigkeit planvoll vorgehen und auch Konzeptarbeit leisten sollen, wurde 1998 die Qualitätsförderung für Bildungsausschüsse eingeführt. Das bedeutet, dass die Bildungsausschüsse die Möglichkeit haben, ein Jahresprogramm mit Zielen und Inhalten vorzulegen und wenn es die Kriterien erfüllt, wird zusätzlich zum Gemeindebeitrag, die Landesquote von 1,5 auf 3 Euro pro Einwohner/in und Jahr aufgestockt.

Der Hintergedanke dieser Zusatzför-

derung ist der, dass das Geld für die Bildungsarbeit im Dorf nicht nach dem „Gießkannenprinzip“ ausgeschüttet werden soll, sondern dass qualitativ hochwertige Arbeit besonders belohnt gehört.

Im heurigen Jahr haben sich 56 der insgesamt 135 Bildungsausschüsse um diese zusätzliche Qualitätsförderung beworben, 51 davon haben sie letztlich auch erhalten. Damit soll sichergestellt werden, dass auch in diesem Jahr das kulturelle Leben in den Dörfern Südtirols gedeihen kann.

Auch St.Pankraz ist dabei.

Der Bildungsausschuss von St.Pankraz, setzt sich ab 2011 mit dem Thema „Verantwortung“ auseinander. Verschiedenste Schwerpunkte werden im Laufe des Jahres gesetzt.

Verantwortung für die Geschichte

/ hier wurde bereits Ende Jänner (24-29.) die Ausstellung „Ich war im Krieg“ im neuen Gemeindehaus – Bürgersaal gezeigt. Es gab eine Veranstaltung bzw. einen Vortrag für Erwachsene.. Den Vortrag wird Herr Steuerer – Geschichtsprofessor halten. Einen weiteren Vortrag von L. Steuerer gab es für Mittelschüler während der Schulzeit. Die Lehrpersonen wurden in die Planung miteingebunden und im gesamten Schulsprengel St.Pankraz/Ulten konnten die Schüler die Ausstellung besuchen. Als Nachbereitung wurden von den Schülern Eindrücke gesammelt, verschriftlicht und im Gemeindeblatt veröffentlicht.

Während des ganzen Jahres werden auch die Gesprächsrunden mit Senioren im Altersheim fortgesetzt. Diese



laufen nun schon sein ein paar Jahren sehr gut.

Verantwortung für die Nachbarn. Eine gemeinsame Begegnung bzw. Kultur-Wanderung

Verantwortung für die Kultur/Lesen/ Bildung - durch die Fertigstellung der neuen Bibliothek gibt es Raum und Kreativität und es entsteht ein neuer Treffpunkt für Kultur und Bildung. Im Zusammenhang mit der Eröffnung...im werden zur Zeit verschiedene Aktionen geplant.

Verantwortung für die Heimatpflege / ... auch 2011 ist geplant ein Stück Erinnerungskultur zu erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat und der Pfarrei wird an diesem Projekt

Die Volkstanzgruppe Ulten gibt folgende Veranstaltungen bekannt:



Tanzkurs für Fortgeschrittene

(Walzer, Polka, Boarisch, Volkstänze, Fox)

im Kultursaal von St. Pankraz
ab Sonntag, 02. Oktober 2011, 20.00 Uhr, 6 Treffen

Grundkenntnisse im Walzer-Polkatanzen erforderlich!
Info und Anmeldung bei Hans, Tel.: 340 1420682

Offenes Tanzen

am Freitag, 23. September 2011
im Kultursaal von St. Pankraz
Beginn um 20.00 Uhr

Olle de gearn tonzen, zuaschaugn oder lousn, sein herzlich willkommen!

festgehalten und es werden einige Grabkreuze am alten Friedhof saniert.

Verantwortung für Soziales / Gesundheit / Umwelt / verschiedene Vorträge sind in Planung

Der BA hat für diese Aktion die zusätzliche Förderung für qualitativ wertvolle Projekte erhalten.

26 Gemeinden umfasst das Burggrafenamt und dort gibt es mittlerweile 20 Bildungsausschüsse, wobei sich Riffian und Kuens beispielhaft, die Gemeinde-

grenzen überschreitend, zu einem gemeinsamen Bildungsausschuss zusammengeschlossen haben und dadurch einiges an Bürokratie vermeiden, Kosten sparen und gemeinsam Kräfte bündeln kann. Auch werden seit einigen Jahren vermehrt Initiativen von mehreren Bildungsausschüssen gemeinsam organisiert, so z.B. die Kulturwanderungen im Gebiet DeutschNonsberg und Ulten, sowie im gesamten Passeiertal.

Seit dem Bestehen der Bezirksser-

vicestelle Burggrafenamt Herbst 2006, welche von Dr. Markus Breitenberger geleitet wird, arbeiten die Bildungsausschüsse vermehrt mit inhaltlichen Schwerpunkten und organisieren entsprechende qualitative Projekte und Veranstaltungen.

Ganzjährig bietet die Bezirksservicestelle den Bildungsausschüssen und Vereinen Begleitung und Betreuung an.

Markus Breitenberger

Bezirksservice-Burggrafenamt

Kultur und Natur pur!

Wolkenbruchartige Niederschläge. (Fast) Weltuntergangsstimmung am Hofmahdjoch bei Proveis. Trotzdem. An die 20 „Unverwüstliche“ sind gekommen, um an der Wanderung „Grenzkultur – Kulturgrenze“ im Rahmen von lanalive teilzunehmen. Und der Wettergott hat ein Einsehen: der Regen lässt nach, hört später sogar ganz auf. Markus Breitenberger (Koordinator des Projektes) begrüßt die Teilnehmer, Karin Valorz (Vorsitzende des Bildungsausschusses Proveis, Kulturreferentin) erläutert historische und kulturelle Hintergründe und trägt Literatur aus der Gegend vor.

Auf der „Unteren Kesselalm“ empfängt die Gruppe „Die Gamielichen“ die Wandernden und gerne wird eingekehrt. Bürgermeister Ulrich Gamper begrüßt alle und wünscht einen guten Verlauf des Abends. Bei der Ankunft im Gasthaus „Neue Post“ spielt bereits Musik: es ist Astrid Gamper mit ihrer Ziehharmonika, die bis zum Abendessen für gute Stimmung sorgt. Danach lassen

auch Walter Marzari und Robert Gamper von der Gruppe „Adlerwind“ hören, was sie drauf haben. Dann schaut noch die „Proveiser Böhmsche“ bei der Tür herein und gibt einige Stücke zum Besten. Alle Zuhörer sind sehr angetan von den vielfältigen Darbietungen und staunen, dass in einem so kleinen Dorf so viele Musikformationen zu Hause sind.

Die Gruppe „Arwinda“ aus München (Lisa Schamberger, Christian Bestle, Franz X. Höfer) gibt anschließend ein Konzert; die rhythmischen, experimentellen Klänge faszinieren das Publikum, unter ihnen auch alle drei Bürgermeister des Deutschnonsberges, sowie Thomas Holzner von SüdtirolKultur.

Doch das ist noch nicht alles gewesen: Pfarrer Roland Mair führt – jener Abend ist gleichzeitig die Lange Nacht der Kirchen- durch die Pfarrkirche von Proveis und führt Details an, die selbst für die anwesenden Einheimischen noch interessant sind.

Am nächsten Tag geht es über den Höfeweg weiter nach Laurein.

Zu den Mutigen vom Vortag, gesellen sich noch einige Wanderfreudige aus dem ganzen Land dazu.

Vorbei an urigen Höfen, beeindruckt von der prächtigen Aussicht in Tonna (Fraktion von Laurein), wird die Wanderung von der Gruppe „PASUI“ musikalisch umrahmt.

Pünktlich zur Heumahd treffen die Wandernden „ga Micheln“ ein. Hier wird gedengelt, gemäht und gerecht wie zu Großmutterns Zeiten. Und damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, lädt die Laureiner Bauernjugend zum „Holbmitog“.

Wieder unterwegs, lässt das Treffen auf eine Trauerfamilie am „Streibegg“ die Wanderer kurz den Atem anhalten. Die Lafrengor Gaudleit geben mit ihrer Darstellung Einblick in die kirchlichen Bräuche und Traditionen Laureins, Friedl Kollmann (Theatergruppe) erläutert.

Gegen Mittag kreuzt sich der Weg mit



Am „Streibegg“ inszenierten die „Lafrengor Gaudleit“ eine Trauerfamilie und die typische Aufbahrung der Toten



Friedl Kollmann schilderte eindrucksvoll das Leben und Wirken des Kuraten Franz Xaver Mitterer am Deutschnonsberg

einer Gruppe von Frauen und Kindern, gekleidet in traditionellen Gewändern, die unterwegs sind, den Mähern auf den Bergwiesen das Essen zu bringen. Vom Höfeweg gibt es einen kurzen Abstecher auf den neu errichteten Sagenweg. Dieser wird von Sigrid Ungerer, der Vorsitzenden des Bildungsausschusses Laurein, kurz vorgestellt und unterstrichen durch die Lesung zweier Sagen von Andrea, Thekla und Krista. „Ga Ungern“ (Geburtshaus des 1899 verstorbenen Kuraten) wartet schon Kurat F.X. Mitterer (Friedl Kollmann) und berichtet über sein vielfältiges Wirken am Deutschonsberg.

Nach so viel Kultur geht es über zum Kulinarischen in den Gasthäusern von Laurein, die mit ortstypischen Gerichten aufwarten. Zum Abschluss tischen die Bäuerinnen noch Lafrengr Kropfn auf, gebacken nach einem alten Rezept, und Thomas Ungerer und Georg Kessler von den Lafrengr Gaudileit unterhalten das Publikum mit selbstkomponierten Gschanzln. Karin Valorz, Sigrid Ungerer

Grenzbegegnung war der Name dieser einmaligen Veranstaltung, wobei bereits im Vorfeld, Gemeindegrenzen überschreitend, die Bildungsausschüsse von

Lana (Thomas Holzner), Laurein (Sigrid Ungerer) und Proveis (Karin Valorz) gemeinsam mit den Verein Südtirol Kultur (LanaLife) und der Bezirksservicestelle Burggrafenamnt (Markus Breitenberger) viel an ideeller und organisatorischer Vorarbeit geleistet haben. Künstlerisch, fotografisch und filmisch begleitet wurde diese zweitägige Aktion von einer jungen Künstlergruppe aus Rovereto.

Allen die direkt und indirekt an dieser KulturMusikWanderung freiwillig und engagiert mitgewirkt haben gilt ein großer Dank. Markus Breitenberger(Bezirksservice)



Die Bauernjugend stellte Mäher und Recherinnen bei der Heumahd dar



Traditionell gekleidete Frauen und Kinder, die den Mähern das Mittagessen bringen

Sicherheit ist Heimat.

UNSERE TIROLER VERSICHERUNG



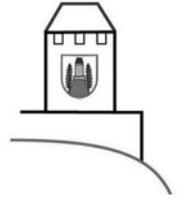
Global Service Lana OHG
 Tribusplatz 23, Lana
 Tel. 0473 / 559 168
 Zollstraße 7, Nals
 Tel. 0471 / 677 064
 Pircher Martin
 St. Walburg
 Tel. 348 / 904 61 53
 info@gs lana.it



SOZIALES / GESUNDHEIT

ALTENHEIM ST. PANKRAZ
ÖBPB

Verschiedenes aus dem Altenheim



Clown-Besuch

Am 18. März 2011 besuchten uns die Clowns des Vereins TIATRO aus Bozen. Sie scherzten, sangen und spielten mit unseren Senioren, denen auch so manches Lächeln übers Gesicht huschte. Für einige Augenblicke wurde ihnen die Leichtigkeit ihrer Kindheit zurückgegeben.

DIA-Vortrag mit Herrn Ronald Oberhofer

Bereits zum zweiten Mal zeigte uns Ronald, am 25. März 2011, Bilder über die Ultner Almen und Traditionen des Tales. Wunderschöne Dias über die Tier- und Pflanzenwelt erfreuten die Heimbewohner. Mit seinem Vortrag, und durch die musikalische Umrahmung mit der Ziehharmonika, bereitete uns Ronald einen schönen Nachmittag.



Firm-Gruppe

Am 29. März besuchte uns unsere Kollegin Thaler Michaela mit ihrer Firm-Gruppe. Bei mitgebrachtem Kuchen und mit verschiedenen Spielen verbrachten wir ein geselliges Miteinander mit Jung und Alt.

Musikalischer Nachmittag

Am 07. April 2011 beehrten uns erneut die Burggräfler Hobby-musikanten. Bei zünftiger Volksmusik wurde kräftig mitgesungen und auch so manches Tanzbein geschwungen.

Preiswatten

Schon Tradition hat das Preiswatten im Altenheim St. Pankraz. Viele Paare haben sich auch dieses Jahr wieder gemeldet, um am 09. April 2011 um ihr Glück zu kämpfen. Tolle Preise wurden verlost. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an die vielen Sponsoren aus dem Dorf und außerhalb.



Ausflug zur Apfelblüte zum Restaurant Krebsbach in Lana

Am 14. April 2011 haben wir die ersten warmen Frühlingstunden in Lana verbracht. Einige unserer Senioren übten sich im Forellen-Fischen, andere genossen die Sonnenstrahlen im Freien bei Kaffee und Kuchen.



Filmvorführung

Einen gemütlichen Fernseh-Nachmittag hatten wir am 18. April 2011; als wir uns den Film „Passion Lana 2010“ ansahen.

Erzählrunde

Zur lieb gewonnenen Gewohnheit sind uns die Erzählrunden mit Maria Schwarz und Senioren aus dem Dorf geworden. Im gemütlichen Wintergarten wurde am 04. Mai 2011 zusammen mit den Heimbewohnern angeregt diskutiert und geplaudert.



Marende beim Baumann-Keller

Bei strahlendem Frühjahrs Wetter fuhren wir zum nahegelegenen Baumann-Keller und wurden dort mit einer guten Marende versorgt. Georg spielte auf seiner Ziehharmonika, und beim Watten und Treschetten wurde es ein netter Nachmittag.



Besuch der Volksschüler St.Pankraz

Am 24. Mai 2011 kamen zwei Lehrpersonen und ca. 20 Schüler zu uns ins Altenheim, um beim gemeinsamen Spielen und Zaubern eine willkommene Abwechslung ins Heimleben zu bringen.



Ausflug Ultner Talmuseum

Am 27. Mai 2011 brachen wir nach St. Nikolaus auf, um das Ultner Talmuseum zu besichtigen. Viele Erinnerungen an Früher wurden wach und den Erzählungen von „Gonzegg-Klas“ wurde interessiert zugehört. Anschließend wurden wir großzügigerweise von unserem ehemaligen Arbeitskollegen Tschaupp Alfred im Lärchengarten zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Vielen Dank an dieser Stelle!

Abschließend bedanken wir uns herzlich bei allen, die uns im Altenheim besuchen und so viel Abwechslung und Freude in den Heimalftag bringen.

*Die Direktorin des Altenheimes St. Pankraz
Silvia Lanthaler*



Musikalischer Nachmittag

Maria Sulser und ihr Musik-Kollege Helmut sind wieder unserer Einladung gefolgt und haben am 15. Juni 2011, mit ihren Gitarren und ihrem Gesang eine flotte Stimmung in unser Altenheim gebracht.

Hl. Messe mit dem Jugendchor

Am Samstag, den 11. Juni 2011 wollten wir die Hl. Messe auf unserer Terrasse feiern. Da uns aber das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte, mussten wir in den Speisesaal ausweichen. Trotzdem feierten wir eine schöne Hl. Messe, die von Michael Ploner und seinen Schülern durch Gesang und Musik feierlich umrahmt wurde.

STAFFLER MARTIN

- Erdbewegungsarbeiten
- Transporte
- Maurerarbeiten

Arbeiten mit Hupfer

Haus Brunner - 39016 St. Walburg - Ulten ☎ 333 79 62 568

Stellenausschreibung

Das Altenheim St. Pankraz beabsichtigt, eine Rangordnung für die befristete Aufnahme von

- **Altenpflegern/innen/Sozialbetreuern/innen - 5. Funktionsebene (50% oder 100%)**
- **Pflegehelfern/innen – 4. Funktionsebene (50% oder 100%)**

der deutschen Sprachgruppe vorbehalten, zu erstellen. Die Rangordnung wird nach Bewertungsunterlagen und aufgrund einer mündlichen Prüfung erstellt.

Voraussetzungen:

- Mindestalter von 18 Jahren
- Abschluss der Mittelschule oder der Grundschule
- Diplom eines/r Altenpflegers/in oder Sozialbetreuers/in oder
- Diplom eines/r Pflegehelfers/in
- Zweisprachigkeitsnachweis „C“ für Sozialbetreuer oder „D“ für Pflegehelfer

Termin für die Einreichung der Gesuche: **29. Juli 2011 um 12 Uhr**

Ein Gesuchsvordruck kann in der Direktion des Altenheimes St. Pankraz abgeholt werden.

Dem Gesuch (auf stempelfreiem Papier) sind folgende Unterlagen in Urschrift oder stempelfrei beglaubigte Fotokopien beizulegen:

- Zeugnisse und Diplome mit Angabe der Noten
- Zweisprachigkeitsnachweis
- Unterlagen als Beleg besonderer Qualifikation
- Dienstzeugnisse
- Familienstandsbogen

Für weitere Informationen können Sie sich an die Verwaltung des Altenheimes unter der Tel. Nr. 0473-787106 wenden.

Die Direktorin
Silvia Lanthaler



Auf eine vielfältige Tätigkeit können wir auf das abgelaufene Jahr zurückschauen. Vorträge, Feiern, Kreuzwegandacht, Besichtigungsfahrten, Kartenspielen, Wallfahrten und Erzählnachmittage im Altersheim; außerdem Seniorenturnen, Seniorenturnen, Gedächtnistraining und Seniorenturnen (tanzen ab der Lebensmitte) stand auf unserem Jahresprogramm, was wir auch in vollen Zügen durchgeführt haben. Für diese schönen Tanzstunden möchte ich Fr. Hillebrand Margreth (Gremsenmargreth) ganz herzlich danken. Im eigenen Dorf eine Gruppe zu leiten, ist vielleicht spannender als irgendwo anders. Aber sie macht das schon seit 15 Jahren zur Zufriedenheit aller. Ich bewundere sie mit welchem Elan sie die Gruppe anführt. Sie ist immer gut vorbereitet, pünktlich und hat alles im Blick. Sie hat Stil und Disziplin und das ist sehr wichtig. Was ich ihr noch hoch anrechne, sind die besinnlichen Tanzeinlagen, so vor Weihnachten, Ostern oder Geburtstage. Da die Margreth die Seniorentanzgruppe auch in St.Nikolaus leitet, ist das gemein-

KVW Seniorenarbeit

same „Tanzfestl im Sommer“ ein besonderes Erlebnis für uns alle. Ich kann nur sagen: Vergelts Gott liebe Margreth und mache bitte so weiter mit uns. Eingeladen sind natürlich auch weiterhin alle die Freude am Tanzen und an der Gemeinschaft haben. Diese Tänze sind mehr wie die Volkstänze aufgebaut und verlangen auch Konzentration. Bewegung, Gemeinschaft, Gedächtnistraining und

Konzentration sind sehr gut für unsere Selbstständigkeit und Gesundheit. Die Erzählnachmittage im Altersheim sind höchst interessant. Die Heimbewohner freuen sich auch immer auf Besuch von Draußen, was man gleichzeitig damit verbinden kann. Ich mache mir meine Stichpunkte und wenn wir dann gemeinsam in der Runde sitzen, wartet jeder gespannt, was jetzt kommen wird. Jeder



Die KVW-Seniorentanzgruppe

kann und darf seine Geschichte einbringen. Ich staune oft über ihren Einsatz, ihr Wissen, ihre Ruhe und Ausdauer. Sie fühlen sich gefordert und es macht ihnen sichtlich Spaß. Ich freue mich eigentlich immer auf diese Stunden, würde mir aber mehr Interesse von außen wünschen, diese Zeit ist wertvoll angebracht. Auch Jüngere dürfen sehr gerne daran teilnehmen und sich über vergan-

gene Zeiten und Bräuche erzählen lassen. Ein kleines Gespräch ist Medizin für längere Zeit. Wir haben auch sonst noch ein tolles Programm und laden immer wieder zum Mitmachen. Der KVW möchte heuer im Herbst, so wie vor 5 Jahren versprochen, für die BürgerInnen die in St.Pankraz geboren sind, oder hier eine Zeitlang gewohnt haben und heute in einer anderen Gemeinde Südtirols

ansässig sind und das 65 .Lebensjahr erreicht haben, ein gemeinsames Fest veranstalten. Dazu ersuchen wir die Angehörigen uns baldigst die Adresse zukommen zu lassen. Sie können bei Tratter Karl, Staffler Frieda oder Schwarz Maria abgeben werden.

Eure Seniorenclubleiterin
Schwarz Maria

Rückblick des Weißen Kreuz Ultental

Die Führung der Rettungsstelle Ultental hat unlängst im Beisein von zahlreichen Ehrengästen das Jahr 2010 Revue passieren lassen. Insgesamt rückten die Ultner Retter 2.522 mal aus. Davon 581 mal zu Rettungseinsätzen, welche über die Landesnotrufzentrale 118 eingegangen sind und von dort koordiniert werden. Krankentransporte zu Visiten, Therapien und der geleichen wurden 1.804 durchgeführt. Die restlichen Einsätze betreffen Bereitschaftsdienste, Übungen und Interventionen wo die Notfallseelsore gefragt war. 22 mal wurde zum regulären Dienst der Hintergrunddienst mittels „Pipser“ alarmiert. Diese sogenannte „eiserne Reserve“ kommt immer dann zum Einsatz, wenn Unvorhergesehenes passiert, bzw. sich zeitgleich mehrere Notfälle mit Verletzten- oder erkrankten Personen im Tal ereignen. An die hundert Einsätze wurden in Zusammenarbeit mit dem Notarzt abgewickelt. Untertags kommt dabei hauptsächlich der Rettungshubschrauber zum Einsatz, während in der Nacht das Notarzt-einsatzfahrzeug ins Tal kommt, oder der Arzt dem Rettungswagen einfach entgegen fährt. Dreimal wurde von den Ultner Helfern der halbautomatische Defibrillator eingesetzt und versucht damit ein Leben zu retten. Insgesamt wurden mit den 3 Einsatzfahrzeugen knapp 130.000 Kilometer zurückgelegt.

Die Pistenrettung welche in der Wintersaison täglich auf den Skipisten auf Abruf steht, hat in der abgelaufenen Saison 2010/2011, 208 Einsätze bewältigt und dabei über 1.500 Stunden geleistet. Den 5 eigens ausgebildeten Pistenrettern stehen dabei meist ein Arzt und an den Wochenenden zusätzlich die Carabinieri und Finanzwache zur Seite. Letztere garantieren die Sicherung auf der Piste und kümmern sich um die Klärung des Unfallherganges. Nicht zuletzt sind sie auch wichtige Hilfe bei Einsätzen mit dem Rettungshubschrauber, bzw. erledigen dessen Einweisung.

Von den insgesamt 30.500 Dienststunden der Ultner Retter wurden knapp

20.000 freiwillig (ehrenamtlich) erbracht, 9.500 Stunden entfallen auf die 5 hauptamtlichen Mitarbeiter und die restlichen 1.000 Stunden auf die freiwilligen Zivildienstler. Wichtiger Bestandteil des Weissen Kreuzes Ultental ist auch die Jugendgruppe. Sie bietet Jugendlichen ab 14 Jahren eine sinnvolle Freizeitgestaltung und hat sich im abgelaufenen Jahr 16 mal getroffen. Zu den Kerntätigkeiten zählen dabei freilich die erste Hilfe, doch stehen auch Ausflüge, Spiel und Spaß am Programm.

Rege Tätigkeit hat der Verein auch im Bereich der Ausbildung aufzuweisen. So besuchten jeweils 3 Anwärter den A- und B-Kurs. Zudem wurde in der Sektion unter dem wachsamen Auge eines Praxis-Anleiter ausgiebig geübt und das Erlernete in der Praxis umgesetzt. Weiters trafen sich die Freiwilligen zu mehreren Internen Fort- und Weiterbildungen u.a. in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und der Bergrettung des Tales. Doch auch der Bevölkerung wurden in regelmäßigen Abständen Erste Hilfe Kurse



angeboten.

Nicht gefehlt hat freilich auch der gesellige Teil im Verein. So hat die Sektion wie jedes Jahr am Landesski- und Rodelrennen teilgenommen. Organisiert wurde eine Oster- und Nikolausaktion für die Kinder der Ultner Helfer/innen. Doch auch die Mithilfe bei den Feierlichkeiten zum 200 jährigen Bestehen der Gemeinde Ulten, sowie der eigene 15. Geburtstag der Ultner Sektion Ultental samt Messfeier waren Höhepunkte des Jahres 2010. Mit der bereits traditionellen Weihnachtsfeier und der Ehrung langjähriger Mitarbeiter wurde die Tätigkeit diesmal in St. Gertraud abgerundet.



Freiwilliger Zivildienst beim LRV Weißes Kreuz Ultental

Was wir bieten

Wir bieten den Jugendlichen zwischen 18 und 28 Jahren einen Einblick in eine der größten Volontariatsorganisationen in Südtirol. Das Engagement des Weißes Kreuzes im sozialen und sanitären Bereich ermöglicht es dem/r freiwilligen ZivildiennerIn, Erfahrungen zu sammeln, welche für das weitere Leben immer wieder von Nutzen sein können.

Ausbildung beim Weißes Kreuz

Während des freiwilligen Zivildienstes (FZD) erhält der/die ZivildiennerIn eine

umfangreiche Ausbildung für die Tätigkeit im Krankentransport und für die Tätigkeit im Rettungsdienst. Darin enthalten ist die Schulung zur Anwendung von Erste Hilfe Maßnahmen an Erwachsenen, Kindern und Kleinkindern und die Anwendung eines halbautomatischen Defibrillators.

Arbeitszeiten, Entlohnung, Versicherung

12 Monate Dienstdauer
Verpflegung und gegebenenfalls Unterkunft in der Rettungsstelle

35 Wochenarbeitsstunden

5 Arbeitstage pro Woche

Entlohnung: 433,80 € pro Monat netto

Die Dauer des freiwilligen Zivildienstes wird für die allgemeine Pflichtversicherung für Invalidität und Alter berücksichtigt. Zudem sind alle freiwilligen Zivildienner, die beim Landesrettungsverein tätig sind, unfall- und haftpflichtversichert. Zivildienner erhalten einen Zivildienstpass und Ermäßigungen bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln.

Freiwilliger Sozialdienst beim LRV Weißes Kreuz Ultental

Was ist der freiwillige Sozialdienst?

Der freiwillige Sozialdienst, der vom Land Südtirol geregelt wird, bietet Personen, die älter sind als 28 Jahre die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Im Gegenzug erhalten die Sozialdienstleistenden Vergünstigungen und Guthaben verschiedenster Art.

Wer kann den freiwilligen Sozialdienst leisten?

- Personen, die älter als 28 Jahre sind (z.B. Pensionisten, Hausfrauen,...)
- Personen, die in Südtirol wohnhaft sind, die italienische Staatsbürgerschaft besitzen oder in der EU ansässig sind.

Arbeitsstellen, Tätigkeitsbereiche und Ausbildung:

Die/Der freiwillige SozialdienerIn kann den Dienst in der Sektion Ultental leisten. In der Sektion arbeitet die/der SozialdienerIn im Krankentransport mit und übt unterstützende Aufgaben in der Betreuung und einfache Hilfestellungen für den transportierten Patienten aus. Dafür erhält sie/er eine umfangreiche Ausbildung.

Jedoch kann die/der SozialdienerIn auch andere Tätigkeiten in der Sektion ausüben (wie z. B. Raumpflege, ...), wenn diejenige/derjenige nicht im Krankentransport tätig sein will.

Die Projekte zur Beschäftigung einer/s Sozialdienstleistenden können auf die Personen, je nach ihren Kenntnissen und Erfahrungen, zugeschnitten werden.

Arbeitszeiten, Entlohnung und Versicherung:

8, 16 oder 24 Monate Dienstdauer
15 und 20 Urlaubstage und Krankenstand

20, 30 oder 40 Wochenarbeitsstunden
4 oder 5 Arbeitstage pro Woche
360, 400 oder 450 € netto (abhängig von den Wochenarbeitsstunden)

Die Sozialdiener haben Anrecht auf Verpflegung und gegebenenfalls Unterkunft. Insofern dies im Antrag vorgesehen ist. Alle freiwilligen Sozialdienstleistenden werden vom Weißes Kreuz haftpflicht- und unfallversichert und werden von der Organisation beim INAIL und NIFS angemeldet.

Freiwillige SozialdienerInnen haben zudem auch Anrecht auf Mutterschaftsurlaub.

Vergünstigungen:

Die freiwilligen Sozialdiener erhalten eine Zivildienstpass und Ermäßigungen bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Alle ärztlichen Leistungen des Landesgesundheitsdienstes, die mit der Ausübung des Dienstes verbunden sind, sind kostenlos.

Kontakte für weitere Informationen

In der Sektion Ultental
39016 St. Walburg/Ultental
Walburgerhof 148
Sektionsleiter Harthmann Kl. –
Tel. 335 1050466
Dienstleiter Richard M. –
Tel. 335 6950123
ulten@wk-cb.bz.it
<http://sektionen.wk-cb.bz.it/de/ultental>
auf Landesebene
Personalabteilung
Lorenz-Böhler Str. 3 - 39100 Bozen
0471 444382, www.wk-cb.bz.it
zivildienst@wk-cb.bz.it
sozialdienst@wk-cb.bz.it



Sprechstunden der Sozialpädagogischen Grundbetreuung

Im Sprengelstützpunkt (Gemeindegebäude von St. Walburg) hält eine Mitarbeiterin der Sozialpädagogischen Grundbetreuung des Sozialsprengels Lana im Untergeschoss an folgenden Tagen Sprechstunden am:

07.07.2011 04.08.2011
 01.09.2011 06.10.2011
 03.11.2011 01.12.2011

Erstberatung jeweils von 08:00 bis 09:00 Uhr (ohne Voranmeldung)

• Wir beraten und unterstützen Familien mit Minderjährigen in schwierigen Situationen und organisieren individuelle

Betreuungsprogramme;

- Wir unterstützen Minderjährige und oder ihre Bezugspersonen bei Gewalt, Missbrauch und Verwahrlosung;
- Wir unterstützen Sie zu Hause mit Kindern in schwierigen Erziehungssituationen;
- Wir erarbeiten und koordinieren Präventionsprojekte;
- Wir organisieren Freizeit- und Sommerbeschäftigungen für Kinder und Jugendliche;
- Wir informieren über die privaten und öffentlichen sozialen Dienste, Vereine

und Initiativen, welche im Gebiet des Sprengels angeboten werden;

- Wir beraten und begleiten erwachsene Personen in schwierigen Lebenssituationen in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Freizeit
- Wir begleiten Menschen mit Hilfebedarf am Arbeitsplatz.

Sie können Vorlagen für Pflegegesuche abholen und abgeben, sowie alle weiteren Informationen über den Gesundheits- und Sozialsprengel Lana einholen. Informationen: Sozialsprengel Lana, Tel: 0473 – 553020.

Rentner: zugesendete Übersichten überprüfen lassen

Mit einiger Verspätung haben wieder alle Rentner von ihren Renteninstitutionen die verschiedenen Übersichten zugeschickt. Oftmals werden die Rentner in diesen Schreiben aufgefordert, dem Renteninstitut verschiedene Angaben zu melden. Diese betreffen die Meldung der Einkommen des Rentners (Formblatt RED), damit eventuelle Sozialleistungen

ausbezahlt werden können, und die Meldung der Steuerfreibeträge (Formblatt DETR2011), damit der Steuerabzug korrekt berechnet werden kann. Damit keine dieser Meldungen versäumt wird, steht das Patronat ENAPA im Südtiroler Bauernbund allen Rentnern für die Überprüfung zur Verfügung und wird gegebenenfalls die Meldungen veran-

lassen.

Weitere Informationen erteilen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA: Bezirksbüro Meran: Schillerstraße 12; 39012 Meran Tel.: 0473 277 238; Fax 0473 277 261; enapa.meran@sbb.it

WEISSES KREUZ. 360° HILFE. 365 TAGE.

WELTWEITER RÜCKHOLDIENST

URLAUB GENIEßEN. UND IM NOTFALL SICHER ZURÜCK MIT DEM WEISSEN KREUZ.

Die Zusammenarbeit des Weißen Kreuzes mit dem internationalen **WELTWEITEN RÜCKHOLDIENST** des Arbeiter-Samariter-Bundes Deutschland garantiert Ihnen eine sichere Rückkehr aus dem Urlaub.



Infos unter 0471 444 310
www.wk-cb.bz.it

GRUPPE GUT BZ

Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Handwerkerzone Nr. 222 in St. Walburg / Ulten

Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft – Neuwahlen



Die Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft hat in Ihrer Mitgliederversammlung am 20.04.2011 den Verwaltungsrat neu gewählt.

Thomas Weiss, Peter Ganterer, Moritz Schwienbacher, Urban Mair, Karl Tratter und Zita Kuprian haben sich wieder der Wahl zur Verfügung gestellt und wurden einstimmig wiedergewählt. Neu im Verwaltungsrat ist Christoph Gufler, auch er wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.

Nicht mehr zur Verfügung gestellt haben sich Rosa Franzelin, Oswald Ungerer, Robert Schönweger und Reinhard Staffler. Ihnen wurde im Rahmen einer kleinen Feier für ihr ehrenamtliches Engagement und für ihre wertvolle Mitarbeit im Verwaltungsrat herzlichst gedankt.

In der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates am 19.05.2011 wurde Thomas Weiss als Präsident der Sozialgenossenschaft wiederbestätigt, ebenso wiedergewählt wurde sein Stellvertreter Peter Ganterer.

Die Familien und Seniorendienste

wünscht dem neuen Verwaltungsrat viel Freude und Erfolg in der bevorstehenden Amtsperiode.



v.l.n.r.: Moritz Schwienbacher, Karl Tratter, Rosa Werth Franzelin, Zita Gufler Kuprian, Oswald Ungerer, Christoph Gufler, Thomas Weiss, Peter Ganterer.

Hauspflege – Neue Einsatzleitung



Britta Vieider

In der Familien- und Seniorendienste – Abteilung Hauspflege – hat mit 01.04.2011 ein Wechsel in der Einsatzleitung stattgefunden.

Frau Hillebrand Ulrike hat den Dienst nach insgesamt 12 Dienstjahren aus persönlichen Gründen verlassen. Wir

danken ihr für ihren Einsatz und für die gute Zusammenarbeit als Sozialbetreuerin und Einsatzleitung.

Die Einsatzleitung im Familien- und Seniorendienst wird nun von Frau Vieider Britta durchgeführt. Frau Vieider ist als Sozialbetreuerin bereits seit 5 Jahren Mitarbeiterin der Familien- und Seniorendienste und hat diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen. Beratungsgespräche, Anfragen um Leistungen für die Betreuung zu Hause, Essen auf Rädern und die Koordinierung der Mitarbeiter in der Pflege sind

die Schwerpunkte ihrer Arbeit.

Ihre Sprechstunde findet weiterhin von Montag bis Freitag von 8 – 12 Uhr statt; gerne nimmt sie auch telefonische Vereinbarungen unter der Tel.Nr 0473/55 30 30 vor.

Wir wünschen Frau Vieider viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit.

Thomas Weiss – Präsident Familien- und Seniorendienste
Dorothea Weiss - Dienstleitung



**fliri
druck**

Meran • Gampenstr. 95 (Maiacenter)
Tel. 0473 442 501 • Fax 0473 443 149
www.fliridruck.com • info@fliridruck.com

Visites, Broschüren, Kalender,
Prospekte, Kataloge, Flugzeitel,
Preislisten, Plakate, Mailings, Etiketten,
Blöcke, Geschäftsdrucksachen,
Transparente, Fotokopien

alle Drucksachen schnell & günstig!

Schnelldruck in 24 Std.!

Visitenkarten, Andenkenkarten, Einladungen, Etiketten, Urkunden, Diplome, Diplomarbeiten, Flyer, Miniposter, Speise- und Getränkekarten

Stempel!

Der Verein „Freiwillige im Familien- und Seniorendienst“ ehrt ausgeschiedenes Mitglied



Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 11.03.2011 ehrte der Verein „Freiwillige im Familien- und Seniorendienst“ das ausgeschiedene Mitglied Franz Staffler. Der Vorsitzende des Vereins, Karl Tratter, bedankte sich bei ihm für seinen unermüdlichen Einsatz, als Anerkennung erhielt Franz Staffler ein Fensterbild aus Glas mit dem Logo des Vereins, mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“. Der Verein „Freiwillige im Familien- und Seniorendienst“ bedauert sehr das Ausscheiden eines so wertvollen Mitgliedes.

Freiwillige Helfer in der Werkstätte Handwork in Tscherm's



Im April 2010 hat der erste Freiwillige in der Werkstätte Handwork in Tscherm's seine Tätigkeit aufgenommen. Dante Tessari kam über einen Fortbildungskurs für zukünftige Freiwillige zu uns, organisiert von der Bozner Zentrale Hands. Seitdem sind Anfang 2011 noch zwei weitere freiwillige Helfer hinzugekommen, Brigitte Rinner über die Frei-

willigenbörse der Caritas und Helga Kaufmann über persönliche Kontakte. Die freiwilligen Helfer leisten einen großen Beitrag in der Unterstützung der verschiedenen Tätigkeiten der Werkstätte. Jeder einzelne ist in einem gewissen Bereich zuständig und hilft in diesem einmal die Woche aus.

Dante Tessari fungiert als Mädchen für alles, erledigt Besorgungen, liefert Möbel aus und hilft in der Werkstätte tatkräftig mit. Brigitte Rinner kümmert sich, neben ihrer Hilfestellung im Büro, hauptsächlich um den Ausstellungsraum in der Romstraße in Meran. Gemeinsam mit den Betreuten reinigt und dekoriert

sie ihn immer wieder neu. Helga Kaufmann hingegen gibt einem Betreuten einmal wöchentlich Sprachunterricht in Italienisch und Deutsch.

Die Freiwilligenarbeit ist für das Team und die Betreuten von großer Wichtigkeit. Durch ihre Arbeit kam neues Leben und Normalität in die Werkstätte. Für die Betreuten sind sie zudem auch aus einem anderen Grund ein wichtiges Vorbild: durch den Freiwilligendienst wird ihnen bewusst gemacht, dass auch unentgeltliche Arbeit sinnvoll ist und dies eine zukünftige Möglichkeit sein könnte zur persönlichen Bereicherung.

Komplementärmedizin in der Brustkrebsbehandlung

Die Vortragsabende zum Thema Brustkrebs, vor einigen Jahren ins Leben gerufen von der Südtiroler Krebshilfe und dem Brustgesundheitszentrum Brixen-Meran, erfreuen sich immer wieder großer Beliebtheit. Ein besonders erfolgreicher Abend fand im vergangenen April im Krankenhaus Meran statt: Es ging um die Möglichkeiten der modernen Komplementärmedizin zur Unterstützung bei Brustkrebstherapien. Referent war der Leiter der Komplementärmedizin am Krankenhaus Meran, Dr. Christian Thuile.

Über 100 Patientinnen hatten sich an diesem Abend im Krankenhaus Meran eingefunden, um sich zum oft strapazierten Begriff der Komplementärmedizin zu informieren. Was hilft wirklich,

welche Methoden gibt es, um Krebspatientinnen in ihrer Therapie zu unterstützen? Dr. Christian Thuile erklärte die Vorteile, aber auch die Gefahren vieler Behandlungen und warnte vor eigenmächtiger Einnahme von pflanzlichen Produkten.

Einen sehr guten unterstützenden Einfluss bei der Krebsbehandlung hat die Misteltherapie, die traditionell bei Tumorerkrankungen zur Stärkung des Immunsystems angewandt wird. Bei Übelkeit können pflanzliche Mittel wie z.B. Ingwertee sehr hilfreich sein, aber auch fernöstliche Techniken wie die Akupunktur haben sich bewährt.

Primar Dr. Herbert Heidegger betonte die gute Zusammenarbeit zwischen der Gynäkologie am Krankenhaus Meran

und dem Dienst für Komplementärmedizin, der dort seit über einem Jahr als Pilotprojekt angesiedelt ist: „Wir sind froh, dass wir unseren Patientinnen damit noch mehr individuelle Betreuung bieten können. Gerade in der heutigen Zeit ist der Wunsch nach komplementärmedizinischen unterstützenden Methoden sehr stark – und es ist gut, dass wir hier beides vereinen können: eine optimale schulmedizinische Behandlung und eine ergänzende komplementärmedizinische Behandlung“.

Kindergarten / Schule / Jugend

Auf Entdeckungsreise in den Wald

Passend zu unserem derzeitigen Schwerpunkt „Tiere im Wald“ haben wir am 29. April die beiden Jagdaufseher Tobias Gamper und Markus Lanthaler zu uns in den Kindergarten eingeladen. Obwohl wir den Kindern schon im Voraus anhand von Bilder-, Sachbüchern und einigen Gesprächsrunden ein wenig über die verschiedenen Tiere im Wald erzählt hatten und sie auch vorher schon manches wussten, wollten wir die Gelegenheit nicht versäumen, diese zwei „Waldtier-Experten“ herzuholen. So hatten wir die Möglichkeit noch mehr Wissenswertes über die Tiere in unseren Wäldern und deren Verhalten zu erfahren und genauer auf die Fragen der Kinder einzugehen.

Um ca. 10.00 Uhr holte uns Markus vom Kindergarten ab und marschierte mit uns gemeinsam in den Wald. Schon während dem Spaziergang kamen die Kinder mit ihm ins Gespräch. Doch schon bald mussten wir den Gesprächen ein Ende setzen, denn vor uns lag der Wald und Markus erklärte den Kindern, dass man sich im Wald ruhig und still verhalten sollte. Still und ganz gespannt betraten wir den Wald, wo auch schon Tobias auf uns wartete. Und er war nicht alleine, mit ihm warteten noch viele Waldtiere auf uns: ein Fuchs, eine Eule, ein Rehkitz, ein Eichhörnchen, ein Specht und ein Dachs, ein Hirschgeweih, verschiedene andere kleine Geweihe und Hörner und auch zwei Tiere aus den Gebirgen: ein Murmeltier und ein Gamskitz. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wanderten wir gemeinsam von einem ausgestopften Tier zum anderen. Die Kinder durften sie streicheln und anfassen und Markus und

Tobias erzählten uns viele interessante und wissenswerte Sachen darüber und beantworteten unsere Fragen, sowohl die der Kinder, als auch die der pädagogischen Fachkräfte. Damit es auch für alle gut hörbar war, verwendeten sie dabei ein originales Waldmikrofon (einen Tannenzapfen). Neugierig hörten die Kinder zu und wie sich herausstellte, haben sie sich auch vieles gemerkt. Zum Schluss hatten Markus und Tobias nämlich noch einige Quizfragen vorbereitet, welche die Kinder klug beantworteten.

Als kleines Dankeschön überreichte Jakob den beiden noch ein Geschenk und zu unserer Überraschung bekamen

auch die Kinder ein tolles Geschenk zur Erinnerung. Markus und Tobias hatten für alle ein T-Shirt mitgebracht.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei euch für diesen tollen und erlebnisreichen Vormittag und für das nette Geschenk bedanken!

Die Kindergartenkinder und die „Tanten“ der Gruppe 2
Für den Kindergarten St. Pankraz
Simone Egger



Ein herzliches Dankeschön!

Die Kinder der 2. Klasse Grundschule durften heuer am 1. Mai ihre Erstkommunion feiern.

Viele Menschen aus unserem Dorf haben sich an diesem Tag die Zeit genommen, um unseren Kindern ein schönes Fest zu bereiten.

Auf diesem Wege möchten wir, die Erstkommunikanten und deren Eltern, uns ganz herzlich bei unserem Pfarrer Herrn Thaddäus Gasser, der Organistin Frau Irmgard Ploner und den Lehrkräften der Grundschule Patrizia, Priska, Theresa und Anita bedanken. Ein Dank gebührt ebenfalls dem Schülerchor mit den Lehrkräften Sonja und Pe-

tra, die während der Messe für eine wunderbare Umrahmung sorgten, sowie Michael Ploner für die fotografische Unterstützung.

Ein großes Dankeschön gilt unserer Musikkapelle die jedes Jahr an diesem Festtag für die musikalische Begleitung beim Einzug der Kinder und nach der Messe sorgt.

Die Erstkommunikationskinder und ihre Eltern

Dem Dank an allen Beteiligten möchten sich die Eltern der Firmlinge anschließen.



sms b@nking,

die Bank in Ihrer Hand:

Kontostand und -bewegungen
abfragen, Handy aufladen ...

Eine SMS genügt!

Infos: in Ihrer Volksbank-Filiale
oder unter www.smsbanking.it

Willkommen im Leben.



Volksbank

Hallo, hallo wir sind da

Am Dienstag, den 24. Mai besuchten die Kinder des Wahlfachbereiches „Kreatives Arbeiten“ zusammen mit ihren Lehrpersonen das Altersheim.

Dort unterhielten die Kinder die Leute mit Zaubertricks. Alle waren begeistert. Dann aßen wir Gummibärchen und tranken Saft.

Zum Schluss bekamen die Leute ein kleines Geschenk.
Alle freuten sich sehr über den Besuch.



Schulsport der Mittelschule Ulten und St. Pankraz

Wieder ist ein Schuljahr zu Ende gegangen. Auch heuer hatten die Schüler und Schülerinnen der Mittelschule die Möglichkeit ihre sportlichen Fähigkeiten mit Gleichaltrigen vom ganzen Land zu messen.

Querfeldein, Damen-Fußball, Skifahren und verschiedene Leichtathletikdisziplinen standen dabei auf dem Programm. Schüler und Schülerinnen des Schulspengels Ulten - also die Pankrazer und Ultner - machten mit Begeisterung und großem Einsatz mit.

Im Folgenden werden einige Ergebnisse und Bilder von den verschiedenen Veranstaltungen aufgezeigt:

Schi Alpin – Landesmeisterschaften

Schuljahr 2010/2011

Beiden Schi Alpin Landesmeisterschaften gab es bei den Mädchen und Knaben jeweils nur eine Wertung. Es kämpften also 3 Jahrgänge gegeneinander, was besonders für die jüngeren Teilnehmer als große Herausforderung galt. Dies war auch bei unseren Mädchen der Fall, denn es waren lediglich Schülerinnen der ersten und zweiten Mittelschule mit dabei, die unter anderem gegen viele Drittklässler anzutreten hatten.

Franziska Stangl von der zweiten Mittelschule St. Pankraz zeigte bei den Landesmeisterschaften mit einem hervorragenden 9. Platz ihr Können. Gemeinsam mit ihren Mannschaftskolleginnen von der Mittelschule Ulten belegten sie bei der Mannschaftswertung Platz 4.



Hinten von links nach rechts: Lisa Breitenberger, Franziska Stangl, Lea Schwiembacher, Teresa Schwiembacher, Petra Unterholzner (vorne links) und Leonie Holzner (vorne rechts)

Die Knaben belegten Platz 15 bei der Mannschaftswertung. Ebenso mit einem 9. Platz machte Julian Unterholzner auf sich aufmerksam. Daniel Gruber von der Mittelschule St. Pankraz ließ mit Platz 56, 170 Schüler hinter sich.

Die Mädchen von der Mittelschule St. Walburg belegten den 3. Platz bei der bei der Landesmeisterschaft im **Damenfußball**.



Vorne von links: Daniel Gruber, Julian Unterholzner, Simon Schwiembacher, hinten von links: Johannes Hofer, Julien Schwiembacher und Benjamin Schwarz.

Tolle Leistungen waren auch bei der **Bezirksmeisterschaft im Querfeldeinlauf** in Latsch zu sehen. Dort kämpften 4 Gruppen – eingeteilt in Altersklassen – um den Sieg.

8 Schüler und Schülerinnen der Mittelschule Ulten schafften es unter die besten 15 zu kommen und durften damit zur Landesmeisterschaft.

Bei der **Leichtathletik Bezirksmeisterschaft** brachten 2 Pankrazerinnen und 2 Ultner Medaillen mit nach Hause. Beim 2000 m Gehen gab's gleich 3 da-

von. Melanie Staffler und Johannes Hofer gewannen beide Silber, Juliane Kaserer Bronze.

Fabian Cassan stieß die Kugel gleich 10,47 m Meter weit und konnte sich damit über einen Sieg freuen.

Leider konnten sowohl Johannes, als auch Fabian ihre Fähigkeiten bei den Landesmeisterschaften aus Krankheitsgründen nicht mehr unter Beweis stellen und ließen dies die 2 Pankrazer Mädchen

alleine machen. Melanie wurde dort vierte und Juliane fünfte.

Ich möchte allen gratulieren, die eine Medaille mit nach Hause gebracht haben.

Ein Kompliment aber auch allen, die an den verschiedenen Veranstaltungen großen Einsatz gezeigt und Spaß am gemeinsamen sportlichen Treiben an den Tag gelegt haben.

Bewegung und Sport soll nicht nur ein Zeigen der persönlichen Leistungsfähigkeit sein, sondern soll vor allem Freude und Spaß vermitteln und Teil einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung sein. Schon im Kinder- und Jugendalter muss die Freude am Sport geweckt werden, damit dieser auch später noch ausgeübt wird.
Text und Bilder: Barbara Gamper, Sportlehrerin SSP Ulten



Gruppenbild der TeilnehmerInnen am Querfeldeinlauf in Latsch



Johannes Hofer, Fabian Cassan, Juliane Kaserer und Melanie Staffler

Besuch im „Hohen Haus“

Am Donnerstag, den 9. Juni sind wir, die 3 A St. Pankraz, nach Bozen gefahren, um dem Südtiroler Landtag einen Besuch abzustatten. Wir wurden von Herrn Wolf, der für den Besucherdienst verantwortlich ist, herzlich empfangen. Zuerst sahen wir den kurzen Einführungsfilm „Eis oder Melone?“, der in einfacher und anschaulicher Weise die Arbeit der Landtagsabgeordneten verständlich macht und die Grundzüge der Demokratie behandelt.

In der Zwischenzeit wurde ein schönes Buffet für uns hergerichtet und wir durften uns stärken. Dann begaben wir uns auf die Zuschauertribüne in den Sitzungssaal. Der neue Landtagspräsident Mauro Minniti hat uns vom Sitzungssaal aus begrüßt und sich bedankt (!), dass wir gekommen sind. Das fanden wir sehr aufmerksam. In der Plenarsitzung wurde unter anderem über das Sportzentrum in Leifers debattiert und es war sehr inter-

essant, weil wir davon bereits in den Medien hörten. Der Abgeordnete Dr. Hans Heiss (von der Grünen Fraktion) war so freundlich uns die Arbeit im Landtag zu erklären und antwortete bereitwillig auf unsere Fragen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Wolf für den netten Empfang und besonders bei Dr. Heiss für seine Bereitschaft, uns Auskunft zu geben.

3 A, St. Pankraz/SSP-Ulten



Gruppenfoto mit dem Abgeordneten Dr. Hans Heiss



Die 3 A auf der Tribüne des Landtags



Neue Mitarbeiterin beim JD Lana-Tisens

Hallo, mein Name ist Gerda Alber-Kofler. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Seit dem 26. April arbeite ich in Jugenddienst Lana-Tisens in Teilzeit. Dort habe ich einen Teil der Arbeiten von Heidi Pichler übernommen, die nach 12 Jahren den Jugenddienst Lana-Tisens verlassen hat. Mein neuer Aufgabenbereich betrifft die gesamte Verwaltung des Vereins. Für mich eine ganz neue Herausforderung, nachdem ich fast 18 Jahre in einem technischen Büro in Lana tätig war. Ich



freue mich auf meine neue Arbeit und auf die Zusammenarbeit mit „meinem Team“.



DANKE!

Der Vorstand und die Mitarbeiter des Jugenddienstes Lana-Tisens bedanken sich herzlich bei Heidi Pichler für ihre langjährige Mitarbeit, ihren Einsatz und ihr Engagement. Wir wünschen ihr viel Glück auf ihrem weiteren Lebensweg.



Unsere Sommeröffnungszeiten

Dienstag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Italienischkurs vom 22. – 26. August 2011 „giocare con la lingua italiana“



Für alle Abgänger der 3. Mittelschule und die Besucher der 1. und 2. Oberschule oder eines Grundlehrganges der Jahrgänge 1995, 1996 und 1997.

von Montag bis Freitag von 9.15 – 12.45 Uhr in der Mittelschule von St. Walburg.

Die Uhrzeiten wurden so gewählt, dass der öffentliche Bus verwendet werden kann.

Teilnahmebeitrag pro Kind sind 25 €.

Anmeldung nur am Montag 25. Juli von 8.30 bis 14.30 Uhr beim Sozialsprengel Lana, unter der Nummer 0473/ 553041.

Auf euer Kommen freut sich der Italienischlehrer Marco Comi.



GIRLS BODY & CULTURE

Frauen aus verschiedenen Ländern verbringen einen Nachmittag mit Girls aus Lana, St. Pankraz und Ulten; das Thema Körperkultur steht im Mittelpunkt des Treffens, wir tauschen uns aus, versuchen Frisuren, schmücken uns mit Henna.

Wann? Freitag, 22.07.2011 von 14 Uhr bis 17:30 Uhr

Wo? Auf dem Sportplatz über dem Jugendraum in St.Pankraz

Wer? 20 Mädels im Mittelschulalter

in Begleitung von Sibylle Aufderklamm, Sara Passler und Caroline Rass

Anmeldung: Sara tel. 377 2897609

Mitzubringen: Jause, eventuell Haarbänder, bunte Wolle, Perlen, Kamm

Eine Zusammenarbeit zwischen Mittelschule Ulten, Mittelschule Lana, Jugenddienst Lana-Tisens, JUX Jugendzentrum Lana, Sozialsprengel Lana.

LaugenRind-Fest am 17. Juli auf der Schwemmalm

Im Sommer 2010 wurde erstmals das LaugenRind-Fest auf der Auserschwemmalm in Ulten organisiert und mit großem Publikumserfolg am 18.07.2010 durchgeführt.

Dass das Fest ein Erfolg wurde, war vor allem auch der Mithilfe vieler Freiwilliger, insbesondere der Mitglieder der verschiedenen bäuerlichen Organisationen zu verdanken.

Nach dem Erfolg des letzten Jahres wird das LaugenRind-Fest auch heuer wieder veranstaltet und zwar am Sonntag, 17. Juli 2011, wiederum auf der Auserschwemmalm in Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Organisationen (SBB, SBO, SBJ). Diesmal wird ein wesentlicher Beitrag von den Mitgliedern der Südtiroler Bauernjugend am Deutschnonsberg

kommen, welche die Betreuung der Kinder durch die Organisation verschiedener Spiele und Unterhaltungsschwerpunkte übernehmen wird.

Das Programm des Fests im einzelnen:

- 10.30 Uhr Heilige Messe im Anschluss
- Begrüßung durch die Bürgermeisterin Dr. Beatrix Mairhofer
- Vorstellung der Neuheiten im Rahmen des LaugenRind-Projekts
- Festansprache von Landesrat Hans Berger
- Musikalische Unterhaltung durch die Böhmisches der Musikkapelle St. Walburg und anschließend durch die Gruppe „Sauguat“

LaugenRind beim Genussfestival vom

3. bis 5. Juni in Bozen

Die 12 Südtiroler Qualitätsprodukte, welche mittlerweile das Qualitätszeichen Südtirol tragen, haben sich heuer erstmals in Bozen auf dem Genussfestival Südtirol präsentiert. Dabei standen neben den Hauptprodukten Speck, Wein, Äpfel und Milch auch die sog. Nischenprodukte auf dem Programm des dreitägigen Festivals, das sich auf verschiedenen Plätzen bzw. in den Gassen der Bozner Altstadt abspielte. Zu den „Nischenprodukten“ zählt mittlerweile auch das Südtiroler Rindfleisch, dem neben dem Programm der Kovieh und jenem von Bio-Beef v.a. auch das LaugenRind-Programm angehört.

Am Sonntag, 5. Juni waren daher die Vertreter des LaugenRind-Qualitätsfleisches einen Tag lang auf dem Stand unter den Bozner Lauben präsent und konnten dabei viele Informationen über das LaugenRind-Projekt weitergeben und einige interessante Kontakte knüpfen.

der etwas andere Bauernmarkt...

Mit großer Auswahl an bäuerlichen Produkten und unterhaltsamem Rahmenprogramm für Groß und Klein.

Wann und Wo?

Mi. 29. Juni	St. Pankraz (Volkstanzgruppe Ulten 20 Uhr)	ab 18 Uhr
Mi. 13. Juli	St. Walburg (Kinderreiten)	ab 18 Uhr
Mi. 27. Juli	Völlan	ab 18 Uhr
Mi. 03. August	St. Nikolaus (Kinderreiten)	ab 18 Uhr
Mi. 10. August	Proveis (Kinderschminken)	ab 18 Uhr
Mi. 17. August	St. Walburg (Kinderreiten)	ab 18 Uhr
Sa. 27. August	Unsere liebe Frau im Walde	ab 17 Uhr
September 2011	St. Gertraud (im Rahmen des Almbetriebes)	

Erleben Sie die typische Ultner und Deutschnonsberger Bergbauernkultur. Wir verwöhnen Sie mit traditionellen Produkten von unseren Bergbauernhöfen und bieten Ihnen einen Einblick in das Alltags- und Arbeitsleben auf unseren Bauernhöfen. Mit Verkauf von landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten und traditioneller Musik laden wir Einheimische und Gäste ein, mit uns einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Tag der offenen Tür

Zoggler-Staudamm und Kraftwerk St. Walburg

Die Gesellschaft SE Hydropower, in der die SEL mit 60 Prozent Anteilen die Mehrheit aufweist, will Ultens Wasserkraftanlagen der Bevölkerung näher bringen. Deshalb wird am, Samstag, 30. Juli 2011, von 11 bis 17 Uhr am Zoggler-Staudamm und beim Wasserkraftwerk St. Walburg ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet. Die Bevölkerung kann die Wasserkraftanlagen besichtigen und sich selbst ein Bild davon machen, wie viel das Ultental an Energie für unser Land beiträgt. Am Staudamm wird ein Bauernmarkt veranstaltet, auf dem die Besucher sich mit Speise und Trank eindecken können. Für Kinder wird es Unterhaltung und Betätigung geben: Ein Kinderreiten am Staudamm ab 13 Uhr, weiters Filzen und Spinnen, veranstaltet von der Bäuerlichen Organisation Ulten.

Mitteilung

Beiträge für das Gemeindeblatt bitte per E-Mail oder auf CD abgeben. Speichersticks werden nicht mehr angenommen. E-Mail: gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

Die Raiffeisenkasse informiert

bezahlte Mitteilung



Mehr Kontrolle über das Konto, mehr Sicherheit Halten Sie ihr eigenes Konto immer im Blick – mit der sog. Alert-SMS

Dabei informiert Sie eine SMS-Kurzmitteilung auf Ihrem Handy automatisch:

- nach jeder Bankomatbehebung oder POS-Zahlung über die Eckdaten der Zahlung
- wenn Ihr Kontostand bestimmte Grenzwerte unter- oder überschreitet
- wenn auf dem Konto ein Betrag gebucht wird (z.B. Lohnzugang)
- nach jeder Überweisung ins In- und Ausland über die Eckdaten der Zahlung
- über erfolgreiche oder abgelehnte F24-Zahlungen

- bei jedem Einstieg in Ihr Online Banking. **Diese Dienste können Sie auch einzeln beanspruchen.**

Benutzer von Raiffeisen Online Banking können sich die Alert-SMS selbst aktivieren. Über Alert-SMS können Sie sich auch selber für das **SMS-Banking** freischalten (siehe unten).

Wenn Sie unser Online Banking nicht nutzen und sich für diesen Dienst interessieren, wenden Sie sich einfach an unsere Mitarbeiter in den jeweiligen Geschäftsstellen.

Kosten pro SMS-Mitteilung für Inlandsbewegungen: 0,25 €.

SMS-Mitteilungen für Operationen (Bankomat und POS) im Ausland sowie „Mitteilungen zu Auslandsüberweisungen Online Banking“ sind kostenlos, ebenso alle Mitteilungen über E-Mail.

Ausführliche Informationen gibt's wie immer bei Ihrer Raiffeisenkasse

SMS-Banking

1. Konto-Abfragen über Mobiltelefon

Mit diesem Dienst können Sie jederzeit, rund um die Uhr, mittels SMS den aktuellen Kontostand und die letzten 3 Bewegungen Ihres Kontos abfragen. Dabei reicht eine Kurzmitteilung an die Telefonnummer +39 342 4120311.

Für die Saldo-Abfrage muss das SMS folgendermaßen aufgebaut sein:

SALDO + Banknummer (ABI) + Kontonummer (10-stellig)

Beispiel: SALDO 08231 0300123456

Für die Abfrage der letzten drei Bewegungen:

BEW + Banknummer + Kontonummer (10-stellig)

Beispiel: BEW 08231 0300123456

Damit Sie das SMS-Banking nutzen können, ist die vorherige Aktivierung in unseren Geschäftsstellen erforderlich.

Kosten: für jedes vom Kunden angeforderte SMS werden 0,25 € berechnet.

2. Aufladen der Handywertkarte mittels SMS

Seit einigen Monaten können Sie ihr **Handy auch über SMS aufladen**, einfach und bequem, rund um die Uhr und von jedem Ort aus, wo es Handyempfang gibt.

Benutzer von Raiffeisen Online Banking können sich diesen neuen Dienst selbst aktivieren, über (Zusatzdienste >Alert-SMS).

Alle anderen können sich diese Funktion direkt in unseren Geschäftsstellen freischalten lassen.

Und so geht's:

Wenn Sie Ihre Handywertkarte aufladen möchten, schicken Sie einfach eine SMS an die **Nummer +39 342 412 0311** mit dem Text „handy“ bzw. „aufladen“

Sollten Sie **nicht ihre eigene, sondern eine andere Handywertkarte** aufladen wollen, genügt es, wenn Sie **nach dem**

Betrag die entsprechende Handynummer mit Ländervorwahl (+39) eingetragene. (Ansonsten wird die Handywertkarte, von der aus die SMS verschickt wurde, aufgeladen).

Das SMS muss folgendermaßen aufgebaut sein:

HANDY <Telefonanbieter> <Betrag> <Andere Tel. Nr>

AUFLADEN <Telefonanbieter> <Betrag> <Andere Tel. Nr>

Der **Telefonanbieter** kann dabei ausgeschrieben werden (z.B. **TIM**) oder aber einfach nur der erste Buchstabe des Telefonanbieters verwendet werden (**T** für Tim, **V** für Vodafone, **W** für Wind und **3** für Tre, usw.)

Beispiele:

handy t 50,00

AUFLADEN v 50,00 +393281234567

Für weitere Fragen und genauere Informationen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter wie immer gerne zur Verfügung.

Die Raiffeisen-Bankomatkarte mit Mikrochip

Die neue Bankomatkarte, wie seit ca. zwei Jahren verwendet wird, ist mit einem Mikrochip ausgestattet und bietet damit eine weitaus höhere Sicherheit und viele nützliche Zusatzfunktionen.

Wer z. B. den **SMS-Infodienst** aktiviert, erhält nach jeder Behebung bzw. Zahlung im In- und Ausland eine Kurznachrichte auf seinem Handy. So besteht jederzeit die volle Kontrolle über die mit der Karte getätigten Transaktionen.

Bankomat

Mit der Bankomatkarte von Raiffeisen können Sie schnell und einfach Bargeld hebeben. Und das rund um die Uhr, sowohl im Inland als auch im Ausland.

Beachten Sie dabei die Sicherheitshinweise im Umgang mit Karten.

Pago-Bancomat. Einkäufe und Dienstleistungen in Geschäften, Hotels und Tankstellen bezahlen Sie weltweit bargeldlos mit Ihrer Bankomatkarte, indem Sie Ihre Geheimzahl (PIN) eingeben – einfach, sicher und ohne Spesen.

Kartensymbole im Ausland

„Cirrus“ bedeutet: Bargeld hebeben am Geldautomaten. „Maestro“ bedeutet: Sie können mit Ihrer Bankomatkarte bargeldlos bezahlen.

Kartensymbole im Inland

Das Bankomat-Zeichen bedeutet: Bargeld hebeben möglich. Das gelbe Pago-Bancomat-Zeichen bedeutet: bargeldlos zahlen im Geschäft/Betrieb möglich. Zahlungen mit PagoBancomat im Inland

sowie mit Maestro im Euro-Ausland sind kostenlos für den Karteninhaber.

Fast Pay

Die schnellere Art, Autobahngebühren zu bezahlen: zahlen Sie mit Ihrer Bankomatkarte und sparen Sie sich Zeit und überflüssiges Kramen nach dem Kleingeld. Die Abrechnung erfolgt einmal monatlich über ihr Bankkonto.

Wertkartenhandys aufladen und Autosteuer bezahlen

Neben der mittlerweile sehr beliebten und häufig genutzten Funktion des Handy-Aufladens kann auch die Autosteuer über den Menüpunkt „Telefonaufloadungen – Zahlungen“ am Bankomat gezahlt werden. Nach Eingabe des Autokennzeichens und Bestätigung der Daten wird automatisch ein Beleg gedruckt. Dieser Beleg gilt als offizielles Dokument der Einzahlung und sollte mindestens fünf Jahre aufbewahrt wer-

den. Es empfiehlt sich dabei, anschließend den Beleg zu fotokopieren, da die Schrift auf dem Thermopapier unter Umständen nach zwei bis drei Jahren vergilben kann.

Weitere praktische Leistungen:

- Kontostand überprüfen und Kontobewegungen abfragen
- Kontoauszüge am Kontoauszugsdrucker drucken
- Zugang zum Raiffeisen Online Banking

Tipps für den sicheren Gebrauch der Bankomatkarte

1. Allgemeine Tipps

- Merken Sie sich Ihre Geheimnummer auswendig und verwahren sie die Nummer an einem sicheren Ort! Bewahren Sie Ihren PIN nie gemeinsam mit der Bankomatkarte auf - auch nicht in verschlüsselter Form!
- Begrenzen Sie das Ausnutzungs-Limit Ihrer Bankomatkarte auf ein sinnvolles Maß, das Ihren Erfordernissen entspricht. Sie können Ihr Limit jederzeit am Schalter Ihrer Raiffeisenkasse anpassen lassen.
- Kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Kontoauszüge und melden Sie nicht erklärbare Bewegungen unverzüglich Ihrer Raiffeisenkasse.
- Meiden Sie Magnetfelder wie z.B. magnetische Handtaschenverschlüsse oder das unscheinbare elektronische Diebstahlsicherungssystem an den Geschäftskassen.
- Verwahren Sie Ihre Bankomatkarte am besten in der entsprechenden Plastikschutzhülle, die Sie bei Ihrer Raiffeisenkasse erhalten.
- Bei Verlust oder Diebstahl Ihrer Bankomatkarte veranlassen Sie die sofortige Sperre über die jeweilige Servicenummer (Inland: 800 822 056, Ausland: 0039 02 4540 3768) und informieren Sie Ihre Raiffeisenkasse. Zusätzlich bedarf es der Verlustanzeige bzw. Diebstahlmeldung bei der Polizei, die Sie dann bitte Ihrer Raiffeisenkasse übermitteln.
- Bewahren Sie Ihre Bankomatkarte an einem sicheren Ort auf.

2. Zahlungen mittels Pago-Bankomat (POS)

- Behalten Sie Ihre Bankomatkarte immer im Auge und geben Sie die Karte nur in unmittelbarer Nähe des POS-Gerätes aus der Hand.
- Vermeiden Sie, dass Ihnen jemand bei der Eingabe der Geheimzahl zusieht.
- Schirmen Sie die Tastatur des POS-Geräts während der Eingabe des PIN mit einer Hand ab.
- Bewahren Sie die POS-Belege auf und

vergleichen Sie diese mit Ihren Kontobewegungen.

3. Sicherheitshinweise am Geldausgabe-Automat

- Lassen Sie sich nie von fremden Personen am Bankomat helfen.
- Vermeiden Sie, dass Ihnen jemand bei der Eingabe der Geheimzahl zusieht.
- Schirmen Sie die Tastatur während der Eingabe des PIN mit einer Hand ab.
- Melden Sie auffällige Personen in der Nähe des Bankomaten unverzüglich der Bank oder den Ordnungshütern.
- Überprüfen Sie, ob das Bankomatgerät Anzeichen einer Manipulation aufweist:
 - Spuren von Klebstoff, Silikon, zweiseitige Klebebänder, o.ä.
 - Bestandteile in einer anderen Farbe oder aus einem anderen Material
 - Jegliche andere Auffälligkeit (z.B. vorgebohrte Löcher, usw.)
- Wird die Karte ohne erkennbaren Grund eingezogen, beobachten Sie den Bankomat für weitere 2 Minuten und wenden Sie sich sofort an die zuständige Filiale bzw. blockieren Sie Ihre Karte telefonisch (im Inland unter 800 822 056, im Ausland unter 0039 02 45 40 37 68).
- Falls die Geldscheine nicht ausgegeben werden, informieren Sie umgehend Ihre Raiffeisenkasse.

Sperre der Auslandsfunktion

Die neuen Bankomatkarten mit Chip können für Behebungen und Zahlungen im Ausland gesperrt werden. Die neue Funktion kann nach Wunsch per SMS aktiviert und deaktiviert werden und bietet weiteren Schutz vor Kartenmissbrauch. Denn erfahrungsgemäß werden die allermeisten betrügerischen Bankomat-Operationen im Ausland durchgeführt.

Raiffeisen-Kunden können die Auslandsfunktion ihrer neuen Bankomatkarte jetzt mit ihrem Mobiltelefon selber aktivieren bzw. sperren. Per SMS kann die Karte für Auslandsoperationen gesperrt und

wieder freigegeben sowie der aktuelle Status der Karte abgefragt werden.

Dieser Dienst kann sofort genutzt werden. Hierzu ist keine vorherige Aktivierung bei der Raiffeisenkasse erforderlich!

Kurznachricht genügt

Für die Sperre bzw. Freigabe der Auslandsfunktion genügt eine SMS an die Nummer: 0039-342-4120311. Der Text der Nachricht muss genau 15 Zeichen lang sein (zwei Buchstaben und 13 Ziffern) und darf keine Leerzeichen oder andere zusätzliche Zeichen enthalten.

Der **erste Buchstabe** steuert ob die Antwort zur Bestätigung der gewählten Funktion in deutsch oder italienisch gesendet wird:

K = deutsch

C = italienisch

Mit dem **zweiten Buchstaben** wird der gewünschte Dienst gewählt:

A = Aktivieren (Karte ist im Ausland einsetzbar)

D = Deaktivieren (Karte ist für die Benutzung im Ausland gesperrt)

S = Status abfragen (informiert ob die Auslandsfunktion der Karte aktiviert oder deaktiviert ist)

Karten- und Kontonummer angeben

Die nun folgenden sieben Zahlen entsprechen der auf der Karte angegebenen Kartenummer. Die nächsten sechs Zahlen geben die sechsstellige Kontonummer an, das sind die letzten sechs Ziffern des IBAN, der sich ebenfalls auf der Karte befindet (IT...). Das ergibt eine Nachricht von insgesamt 15 Zeichen, die Groß- oder Kleinschreibung ist dabei unerheblich.

Beispiel-Text für die Deaktivierung einer Bankomatkarte:
KD0555555123456

Weitere Informationen zum Dienst erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenkasse. Dort kann die Auslandsfunktion auch direkt am Bankschalter aktiviert und deaktiviert werden.

Verschiedenes

Das Elektrowerk St. Helena

Im Jahre 1942 wurde eine Stromleitung von Bad Lad zu den Höfen des Marioberges gespannt, die nun mit Gleichstrom beliefert wurden. Nachdem der Stromverbrauch aber stetig anstieg, war die Stromzufuhr nicht mehr ausreichend. Von den Mariobergern hörte man öfters die ironische Bemerkung: „Nun müssen wir eine Kerze anzünden, um zu sehen, ob die Lichtbirne brennt!“

Da beschlossen die meisten Bauern von St. Helena ein eigenes E-Werk im Kirchbachtal zu errichten. Die treibende Kraft war der damalige Kurat von St. Helena H.H. Mathias Breitenberger. Die beteiligten Helener nahmen die Finanzierung der Elektroanlagen selbst in die Hand. Jeder einzelne zahlte nach seiner Möglichkeit ein und erhielt dafür Anteile am E-Werk. Ab 1950 wurde eine Wasserfassungsstelle in der Schönleitries und das Werkhaus am Kirchbach errichtet, die Strommasten aufgestellt und das Leitungsnetz verlegt, das ausschließlich mit Nieder-

spannung versorgt wurde. Die Leitungsdrähte stammten von der aufgelassenen Trambahn Lana-Meran. Durch die Firma Karnaller wurde eine Pelton Turbine installiert. Im Juli 1952 wurden die Höfe von St. Helena zum ersten Mal mit Strom aus dem eigenen E-Werk versorgt.

Im Jahre 1982 wurde die heutige Elektrogenossenschaft St. Helena gegründet.

Da der Stromverbrauch immer weiter anstieg und das Niederspannungsnetz sowie die alten Anlagen den Anforderungen nicht mehr entsprachen, wurde im Jahre 1985 das gesamte Leitungsnetz, teilweise als 20 kV Mittelspannung, sowie Turbine und Generator erneuert.

Die höchsterbrachte Leistung war 70 kW bei einer Fallhöhe von 100m.

1986 wurde der Parallelbetrieb zum ENEL-Netz errichtet.

Da die Druckleitung seit den 50er Jahren bestand und dringend erneuert werden musste, wurde vor einigen Jahren die Firma Turbinenbau Troyer beauftragt, eine

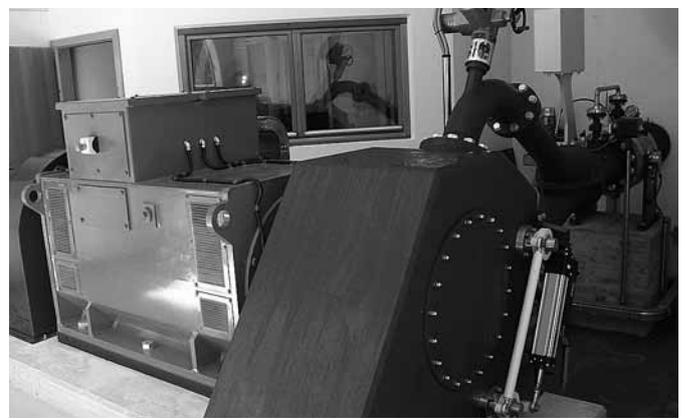
Studie über ein neues E-Werk auszuarbeiten. Anhand dieser Studie beschloss die Elektrogenossenschaft den Neubau des E-Werkes und der Druckleitung.

Im Juni 2010 wurde mit dem Bau des neuen E-Werkes, zum Großteil mit einheimischen Firmen, begonnen. Am 21. April 2011 wurde das neue Elektrowerk in Betrieb genommen.

Die Druckleitung der Anlage ist 1.400 m lang, das Werk hat eine mittlere Nennleistung von 250 kW bei einem Wasserdruck von 30 bar.

Am 21. Mai 2011 lud der Vorstand der Elektrogenossenschaft St. Helena zum Tag der offenen Tür ins neuerrichtete Elektrowerk ein. Viele Mitglieder, Gemeindevertreter und Interessierte waren der Einladung gefolgt, um das neue Werk zu besichtigen.

Allen Firmen, Arbeitern und allen, die zum Gelingen dieses Baus beigetragen haben, gilt ein herzlicher Dank.



Studienreise ins Steirische Almenland

Eine 20-köpfige Gruppe aus interessierten Bauern, Touristikern, Metzgern und Gemeindevertretern vom Deutschnonsberg, dem Ultental und vom Martelltal begab sich am 11. und 12. Mai auf Studienreise ins Steirische Almenland (Österreich). Gastgeber der Reisegruppe, die von der LEADER-Vorsitzenden Waltraud Kofler und Koordinator Hubert Ungerer angeführt wurde, war die LAG Almenland in der Steiermark. Die Studienreise war zwei Hauptthemen der Region gewidmet:

Das „ALMO Qualitätsrindfleisch“ als Leitprodukt dieser Region, womit die gesamte Leader-Entwicklung bis hin zum Tourismus zusammenhängt.

Der Stollenkäse ist ein neues Qualitätsprodukt, das am Beispiel des Stollenkäses vorgestellt wurde. Beides sind Vorzeige Leader-Projekte hinsichtlich der regionalen Kreisläufe.

Erste „Station“ der Reise war das Steirische Almenland selbst, welches sich auf einer mittleren Höhe von ca. 1200 Metern über 3500 ha erstreckt und auf dem bereits die Vorbereitungen für die heurige Weidesaison liefen. Dort wurde die Gruppe vom Obmann des ALMO-Vereins empfangen. Dieser berichtete über die Anfänge des ALMO-Qualitätsfleischprogramms in den Neunziger Jahren, als in Österreich gerade die BSE-Krise den Niedergang der Rindfleischproduktion

zur Folge hatte. Damals hatte man sich mit 5 Metzgern aus der Region zusammengesetzt und gemeinsam das Projekt „ALMO-Qualitätsrindfleisch“ erarbeitet. Von diesen ist heute noch ein Betrieb mit von der Partie, die anderen haben das Projekt wieder fallen gelassen. Glücksfall für das Projekt war aber der Einstieg der Fa. Schirrhofer, der sich der Verarbeitung und Vermarktung von ausschließlich einheimischem österreichischem Rind- und Schweinefleisch verschrieben hat und mittlerweile ca. 90% der ca. 3500 bis 4000 im Jahr produzierten Almochsen abnimmt und verarbeitet.

Um das ALMO-Projekt auch von der praktischen Seite her kennen zu lernen,

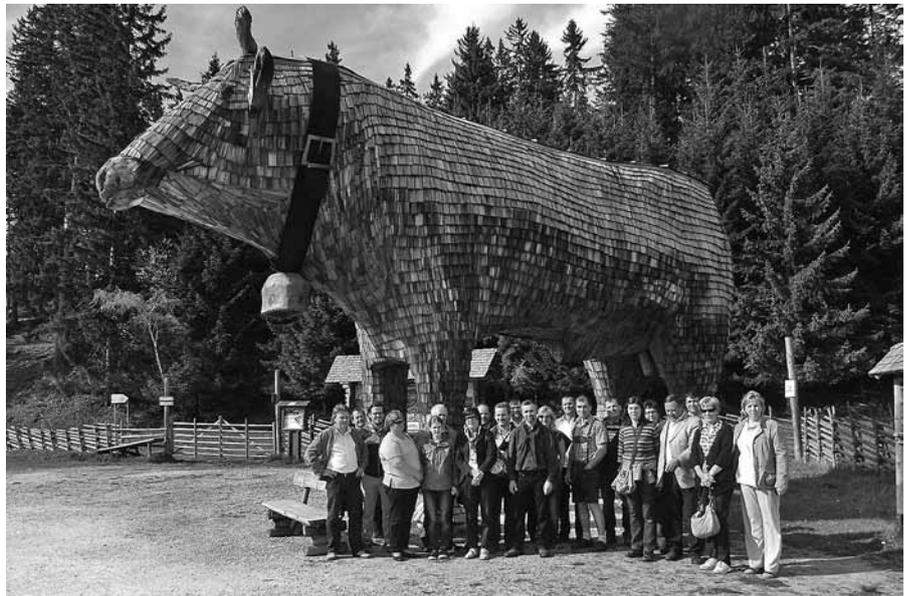
konnte natürlich die Verkostung des ALMO-Qualitätsfleisches nicht fehlen. Dies stand beim Abendessen im Hotel Teichwirt auf dem Programm. Dieses Abendessen wurde aber auch für einen regen Gedankenaustausch unter den Mitgliedern der Exkursion genutzt: Insbesondere konnte Karl Telfser als Hauptvermarkter des Laugenrind-Qualitätsfleisches die bisherigen Errungenschaften des Projekts erläutern und sich anschließend Bauern und Touristiker v.a. aus dem Ultental mit den bäuerlichen Vertretern austauschen. Um die Thematik der ALMO-Qualitätsrindfleischproduktion abzurunden, wurde am darauf folgenden Tag auch der Hauptsitz der Fa. Schirnhofner in Kaindorf besichtigt. Der Firmensitz, der den viel sagenden Namen „Die Gläserne Fabrik“ trägt, ist eine Art Schau-Fleischverarbeitung, bei der es für die Besucher möglich ist, jeden Schritt in der Produktion der Lebensmittel nachzuvollziehen, von der Weide der Almochsen bis hin zu den veredelten Produkten, von denen es eine große Palette an verschiedenen Produktspezialitäten gibt.

Um einen Überblick über die gesamte LEADER-Tätigkeit zu bekommen, stand auch ein Referat von LEADER-Manager Jakob Wild auf dem Programm. Auch das Steirische Alpenland ist mittlerweile bei der dritten Auflage des LEADER-Programms angelangt, hat also wie der Deutschnonsberg mit der Umsetzung des LEADER-II-Programms Mitte der neunziger Jahre angefangen. Wild berichtete dabei vor allem über die vielen bereits umgesetzten, davon zahlreichen von Erfolg gekrönten Projekten, aber auch von den vielen Plänen und Herausforderungen, die das Steirische Alpenland noch vor sich hat. Einer der derzeitigen Schwerpunkte ist die Bestrebung, als Region aufgrund neuer Energiemodelle die

erste energieautarke Region Österreichs zu werden. Dabei setzt man auf viele regenerative Energiequellen, von der Verwendung des einheimischen Holzes über die Wasserkraft bis hin zur Photovoltaik. Schließlich stand auch der Besuch bei einem zweiten LEADER-Leitprojekt, dem sog. Stollenkäse auf dem Programm. Realisiert wurde die Anlage basierend auf die Bergbautradition der Gegend rund um Arzberg, die bis in die 20er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts mit dem Abbau von Silber zu tun hatte (1927 wurde das letzte Silberbergwerk stillgelegt). Ursprünglich wollte man zur Wiederbelebung der Region einen Heilstollen einrichten, der v. a. für Asthmatiker positive Auswirkungen haben sollte. Daraus wurde allerdings nichts. Der Stollen, der mittlerweile für die Käsereifung realisiert wurde, wurde mit

Mitteln aus dem LEADER-Programm und der Steirischen Landesregierung finanziert und neu in den Berg gebohrt. Viele der Einrichtungen sind aus reinem Edelstahl errichtet, während der Felsen selber völlig unbehandelt geblieben ist. Charakteristische Elemente des Stollens sind eine konstante Temperatur von 10 Grad (sowohl im Sommer als auch im Winter) und eine Luftfeuchtigkeit von 98 Prozent. Als Abschluss der Besichtigung, die vom Käsefachmann Franz Möstl, dem Initiator des Projekts geleitet wurde, stand noch die Verkostung der im Stollen gereiften Käsespezialitäten auf dem Programm.

Nach den vielen lehrreichen Erfahrungen der steirischen LEADER-Region Alpenland kehrte die Reisegruppe am 12. Mai dann wieder nach Hause zurück.



Die Teilnehmer der Studienreise ins Steirische Alpenland vor einem überlebensgroßen Almochsen Studienreise Steirisches Alpenland

Zusammenfassung LAG-Sitzung vom 18. Mai 2011

Bei der letzten Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe LEADER Ultental-Deutschnonsberg-Martell am vergangenen 18. Mai 2011 im Nationalparkhaus Culturamartell in Martell standen folgende Punkte auf der Tagesordnung:

1. Vorstellung des Konzepts für eine Trekking-Route auf prähistorischen Routen und unter Einbindung der kulturhistorischen Stätten durch die zuständige Arge: dabei stellte der zuständige Experte für Themenwege, Dr. Arnold Karbacher im Namen der gesamten Arbeitsgruppe die Idee für die Weiterentwicklung der Wanderwelt Ultental-Deutschnonsberg-Martell durch die Ausweisung einer Trekkingroute

von Sigmundskron nach Sulden über Deutschnonsberg, das Ultental bis ins Martelltal und nach Sulden vor; anhand dieser Trekkingroute soll einerseits das Wandergebiet, durch die Anbindung der verschiedenen Orte und Sehenswürdigkeiten, andererseits aber auch die typischen lokalen Produkte, die Gastronomie, die Kultur und Traditionen der Region bis hin zu den Menschen aufgewertet werden.

Das Projekt, das sicherlich eines der Schwerpunktprojekte für LEADER in den kommenden Jahren sein wird, wird in einer der kommenden Ausgaben noch ausgiebig vorgestellt werden.

2. Delegierung von Projekten:

- o Realisierung von Dorfgestaltungsmaßnahmen in Kuppelwies (Gemeinde Ulten). Dabei sollen im Bereich Kuppelwies verschiedene Gestaltungsmaßnahmen durchgeführt werden, die aufgrund der Verlegung der Straße in Zusammenhang mit der Errichtung der Schwemmalmbahn, realisiert werden. Das Projekt, dessen Trägerschaft die Gemeinde Ulten über hat, wurde von der LAG einstimmig genehmigt
- o Realisierung des 2. Bauloses der Dorferneuerung in der Gemeinde Martell. Wesentliches Ziel des vorgelegten Vorhabens ist es, das Dorfzentrum von Martell als sichtbaren

Mittelpunkt bzw. als Dorfkern zu definieren. Dazu sollen einige Dorferneuerungsmaßnahmen gesetzt werden, wie die Ausbringung einer neuen, rötlichen Asphaltoberfläche, die Errichtung von zwei Überdachungen samt der Anbringung von Infotafeln, die Anbringung von LED-Beleuchtungen beim Zebrastreifen und die Errichtung einer neuen Straßenabgrenzung. Dies alle soll dazu beitragen, den Platz vor der Kirche bzw. dem Rathaus als zentralen Versammlungsort hervorzuheben und für Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Auch dieses Projekt wurde von der LAG einstimmig gutgeheißen.

3. Bericht und Schlussfolgerungen der Studienreise ins Steirische Almenland

Die LAG-Mitglieder, die sich an der Studienreise ins Steirische Almenland beteiligt hatten, berichteten eingangs bei der Sitzung über die durchwegs positiven Erfahrungen, die dabei gemacht worden waren.

Nach eingehender Diskussion wurde von der LAG beschlossen, zukünftig bei der Weiterentwicklung des Projekts Bäuerliche Genuss- und Wanderwelt in Anlehnung an die Erfahrungen in der Steiermark in verstärktem Maß auf jene Betriebe zu setzen, die die lokalen Qualitätsprodukte in ihr Angebot aufnehmen, insbesondere auch das Qualitätsfleisch vom LaugenRind und dadurch für die gesamte Region Alleinstellungsmerkmale zu schaffen, die sie von allen anderen Gebieten unterscheidet.

Sommersprachkurse

(Italienisch / Englisch)
für Grund und Mittelschüler

in St. Pankraz
16.08.2011-26.08.2011
von 08.00 bis 13.00 bzw. 16.00 Uhr

Die spielerische Basis der Kurse, soll in den Teilnehmern auf kindgerechte Weise und durch verschiedene Aktivitäten, die Freude an der Sprache wecken.

Preisnachlass für Geschwister!

Informationen:

AZB Meran – Rennweg 147

tel. 0473 231 577

Fax 0473 258437

e-mail meran@azb.cc

Die Jugend für Berufe im Handel und in den Dienstleistungen begeistern

Aktion „Schnuppertage“: Schüler erleben Betriebsalltag und Berufe hautnah. Auf Menschen gerne zugehen, spontan und redegewandt sein: Diese Eigenschaften besitzen gute Mitarbeiter im Handels- und Dienstleistungsbereich. Mit der landesweiten Aktion „Schnuppertage“ gibt nun der hds – Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol Schülern die Möglichkeit, in diese Berufe hineinzu schnuppern.

Auch Handels- und Dienstleistungsbetriebe im Bezirk Meran/Burggrafenamt haben sich zur Verfügung gestellt und öffneten den Jugendlichen ihre Tore. „Dabei hatten die Jugendlichen die Möglichkeit zu erfahren, wie der Arbeitstag aussieht, alle möglichen Fragen zum Beruf zu stellen und sich bei potentiellen

zukünftigen Arbeitgebern vorzustellen“, erklärt die Koordinatorin für Aus- und Weiterbildung im hds, Margit Mock.

Die Betriebsinhaber führen Schüler und Lehrer in ihre Betriebe und Tätigkeit ein: vom Lager/Wareneingang über den Verkaufsraum bis zum Büro. „Die Betriebsführung bietet die Gelegenheit, den Angestellten - Büromitarbeitern, Lagerverwaltern, Verkäufern - bei der Arbeit über die Schulter zu schauen.“, so Mock. Die Schüler können dabei auch selbst mit anpacken, wie z.B. bei der Schaufensterdekoration, beim Geschenke einpacken oder beim Binden eines kleinen Blumengesteckes. Alle Informationen sind auch im Internet unter www.hds-bz.it/schnuppertage abrufbar.



Gruppe Regionalentwickler aus Polen besichtigt den Geotop Weg in St. Pankraz

Eine Gruppe aus dem Norden von Polen, welche mit Regionalentwicklung zu tun haben, waren vor kurzem in Südtirol unterwegs und besichtigten besonders gelungene Projekte in der Regionalentwicklung. Unter anderem den GeoTop-Weg in St. Pankraz.

Die Gruppe von 30 Leuten aus der „Tucheler Heide“ 150 Kilometer südlich von Danzig, bestehend aus Bürgermeistern, Angestellten von Ministerien und Gemeinden, sowie Unternehmern und VereinsvorsteherInnen interessierten sich für Leaderprojekte in Südtirol. Sie waren für vier Tage zwischen Vinschgau, Ultental und Bozen unterwegs, um sich über das

Leaderprogramm und Regionalentwicklung in Südtirol zu informieren. Sie besichtigten einige besonders gelungene Projekte und diskutierten mit den Verantwortlichen darüber.

In St. Pankraz haben die Gäste aus Polen bei einer kleinen Wanderung den GeoTop-Weg besichtigt und waren sehr begeistert von der „Einmaligkeit und

den vielen Ruheplätzen“ entlang des Weges.

Vor der Besichtigung hat der Bürgermeis-



ter der Gemeinde St. Pankraz, Thomas Holzner, die Delegation im neuen Rathaus empfangen und über die Entstehung des Weges berichtet. Magda, die Delegationsleiterin aus Polen, berichtete, dass sich die Regionalentwicklung in Polen erst am Beginn befindet und will deshalb von jenen Gebieten lernen, die schon viele Jahre Erfahrung haben mit

der Entwicklung von strukturschwachen Gebieten. Polen hat ähnlich wie Südtirol viel Land- und Forstwirtschaft und deshalb ein ähnliches Potential wie Südtirol. „Deshalb können wir sicherlich von den Erfahrungen der Südtiroler profitieren und viele Ideen, die hier schon erfolgreich umgesetzt wurde mit nach Hause nehmen“ so einer der teilnehmenden

Bürgermeister aus Polen. Bei der einheimischen Bevölkerung ist der GeoTop-Weg – obwohl noch nicht offiziell eröffnet - bereits ein sehr gefragter Spazierweg. Entlang des Falschauerbaches verspricht er vor allem in den Sommermonaten eine erfrischende Kühle und ist durch die großteils flache Geländeführung leicht zu bewältigen.

Heimatkundliches

VEREIN FÜR KULTUR UND



Deine Heimat – Dein Verein

Hoila!

Hallo ist Allerweltsdeutsch. Hi sagen die Englisch-freaks. Wir Ultner grüßen lieber mit Hoila.

Für uns vom „Verein für Kultur- und Heimatpflege St. Pankraz“ bedeutet HOILA aber mehr, u. zw.: **Heimat, Originalität, Identität, Langzeitgedächtnis und Aufbuch.** Wir setzen uns für den Erhalt der Heimat ein, für Original-Ultner Werte, Traditionen und Produkte, für eine eigenständige Identität unserer Gemeinde und unseres Tales. Wir möchten dabei das Langzeitgedächtnis an überlieferte Formen des Bauens, Werkens und Lebens mit dem Aufbruch in die Zukunft verbinden.

Wir freuen uns, dass Du diese Werte teilst, und würden dich gerne als neues Mitglied unseres Vereins begrüßen. Zugleich laden wir Dich ein, an unseren Veranstaltungen und Projekten aktiv teilzunehmen. Die Aufnahme als Mitglied in den „Verein für Kultur- und Heimatpflege St. Pankraz“ kannst Du bei einem Ausschussmitglied oder in der örtlichen Raiffeisenkasse beantragen. Die Aufnahme erfolgt dann gemäß den Satzungen des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 €.

„Loss vos hearn!“

Der Obmann

Harald Laimer

mit dem neuen Ausschuss (Franz Berger, Resi Frei-Gruber, Jörg Gamper, Harald Gruber, Anni Holzner-Mitterer, Albert Paris und Karl Tratter)

Peter Bertoldi (1862 – 1920)

Peter Bertoldi des Peter Bertoldi und der Maria Paris wurde am 27. April 1862 geboren. Er kam aus dem Nonsberg, war gelernter Metzger und später auch Gastwirt.

Von seiner ersten Frau, Anna Mitterhofer aus Proveis, die er 1890 ehelichte, hatte er sechs Kinder; sie starb 1906 im Alter von nur 40 Jahren.

Aus einer Beziehung mit Frau Anna Hofer entstammte 1907 die Tochter namens Frieda.

Aus seiner zweiten Ehe, die er 1910 mit Frau Valeria Gruber aus St. Lorenzen einging, entsprossen acht Kinder. Insgesamt waren es also 15 Kinder.

1911 kaufte Peter Bertoldi den Forstthof

in der Gegend, den er vermutlich bereits vorher in Pacht hatte. 1919 verkaufte er Forstthof und erwarb den Gastbetrieb Unterwirt in St. Pankraz, den er mit seiner Frau Valeria führte.

1917 starb seine älteste Tochter Anna im Blütenalter von 26 Jahren, nach „*schweren, mit größter Geduld ertragenem Leiden*“, wie auf dem Sterbebild zu lesen ist. Einige Jahre später, am 30. März 1920, starb auch Peter Bertoldi im Alter von 58 Jahren.

Peter Matzoll (*Esser-Peater*) und sein Sohn Martin haben die Nachkommen des Peter Bertoldi über fünf Generationen (1891-2010) namentlich erfasst und in übersichtlichen Stammtafeln zusammengestellt. Zwei Kopien davon sind im Chronistenarchiv der Gemeinde deponiert.

Jeder Interessierte, der darin Einsicht nehmen möchte, kann eine solche in der Gemeinde bei Frau Priska Trafoier, Tel.: 0473-787133, oder auch bei Georg Gamper, Handy: 338-9774442, anfordern.

Es wird ersucht, eventuelle Ergänzungen oder Korrekturen zu Namen oder Daten dem Peter Matzoll mitzuteilen.

Die Schuestersleut zu Tusengrabl



Die alte Schusterhütte um 1940



Ostansicht, kurz vor dem Abbruch und Neubau, 1996

Das ehemalige so genannte Schusteranwesen liegt einige km südwestlich von St. Pankraz, bei Tusengrabl, an der alten Ultnerstraße.

1910 erschien „Die Hofnamen im Burggrafentum und in den angrenzenden Gemeinden“ von Josef Tarneller. In der darin enthaltenden Auflistung der alten Gebäude und Gehöfte in St. Pankraz scheint das Schusteranwesen nicht auf, ein Zeichen dafür, dass es zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als die Erhebungen durchgeführt wurden, noch nicht existierte.

1906 kaufte Schustermeister Josef Erb einige Grundstücke, die vom Hof Oberpichl abgetrennt wurden; wie und wann die Gebäude dann effektiv auf diesen Grundstücken errichtet wurden, ist nicht genau bekannt; dazu müssten genauere Nachforschungen gemacht werden.



Anna Thaler Erb mit vier ihrer Kinder, vermutlich sind es v.l.n.r.: Peter, Josef, Katharina und Anna



Christl. Erinnerung zum hl. Gebete
für die Seele unseres lb. Satten
und Vaters, des

Herrn Josef Erb

welcher am 1. Jänner 1928 im 61. Lebensjahre nach Empfang der heil. Sterbesakramente selig im Herrn entschlafen ist.

Er ruhe im Frieden!

Der Vater mußt' im Tod erlassen,
Doch du, o Gott, wiest niemals uns verlassen.
Laß leuchten unferm Vater 's ewige Licht
Und gib der Mutter Kraft zu ihrer Pflicht.

Mein Jesus Barmherzigkeit!

HAUGER. MERANO



Wir bitten alle Verwandten, Freunde
und Bekannten um
ein frommes Gebetsgedenken
für die Seele unserer lieben Mutter,
der Frau

Anna Thaler
verw. Erb

welche geboren in St. Pankraz Ulten
am 10. Juli 1876 und dortselbst nach
Empfang der hl. Sterbesakramente
am 20. Oktober 1952 selig in ein
besseres Jenjeits abberufen wurde.

Sie ruhe in Frieden!

Das Anwesen bestand aus einem bescheidenen Haus, einem Wirtschaftsgebäude (Stall/Stadel) und den erwähnten Grundstücken. Es wurden zwei bis drei Stück Vieh und das übliche Kleingetier (Schweine, Hühner usw.) gehalten. Im Erdgeschoss war von 1933 bis 1984 die Gemischtwarenhandlung De Bortoli untergebracht.



Ida Erb Kostner



Johann Kostner (r) und Markus Berger, 1960

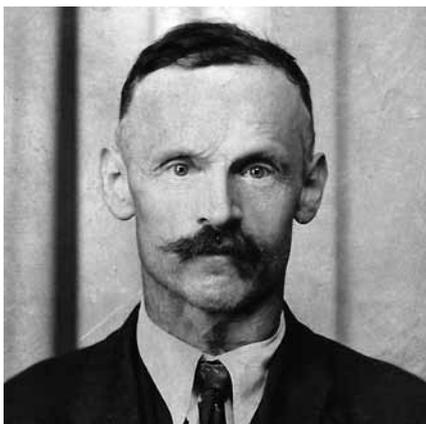
Josef Erb (1867-1928) vermählte sich 1901 mit **Anna Thaler** (1876-1952). Dieser Ehe entsprossen zehn Kinder.

- **Ida** (1901-1958), verehelichte Kostner. Johann Kostner war lange Zeit Schaffner auf der Tram Lana-Meran. Ida war Hilfslehrerin. Im Zuge der Option zog die Familie 1940 nach Innsbruck.



Berta Erb Marsoner

- **Berta** (1902-1974) verehelichte Marsoner; Ziehmutter von Walter Schönthaler.



Franz Erb, 1965

- **Josef** 1904-1985), ledig; der *Sepp* hatte von seinem Vater das Schusterhandwerk erlernt; er ging viel auf die so genannte *Stör* (Wanderhandwerker).
- **Franz** (1905-1993), ledig; wenn er nicht gerade am elterlichen Anwesen zu tun hatte, ging er als Tagelöhner zu verschiedenen Bauern in der Umgebung. Nebenher machte er auch *Holzknoschpen*.
- **Katharina** (1908-1979), ledig; die *Kattl* kam bereits in jungen Jahren als Diensthof auf den Mayrhof, wo sie bis an ihr Lebensende lebte.



Katharina Erb

- **Anna** (1909-1959), ledig.
- **Peter** (1910-1983), ledig; sein erlerntes Handwerk als Rädermacher übte der *Peater* in der bescheidenen Werkstatt auf dem elterlichen Anwesen aus. Er war sehr geschickt. Viele Arbeitsgeräte und sonstige Gebrauchsgegenstände für den Haushalt fertigte er an.



Peter Erb in jungen Jahren

- **Maria** (1912-1982), ledig; die *Moidl* führte den Haushalt für ihre ledigen

Geschwister zu Innertusengrabl. Später war sie viel bei ihrer Nichte Traudl verehelichte Hofer in St. Leonhard i.P. Sie war immer gerne dort und einmal meinte sie: „*Der Franz sollet heiraten, sou brauchet i niemer olm huam gian, za kochn und waschn.*“

- **Alois** (1914-?)
- **Martin** (1916-1934)

Neben ihren handwerklichen Tätigkeiten bearbeiteten die drei Brüder das elterliche Anwesen.

Bereits von Kindheit auf war das Hörorgan der drei Brüder geschädigt, was sich folglich auf ihre Sprach-Ausdrucksweise auswirkte - beim einen mehr, beim anderen weniger.

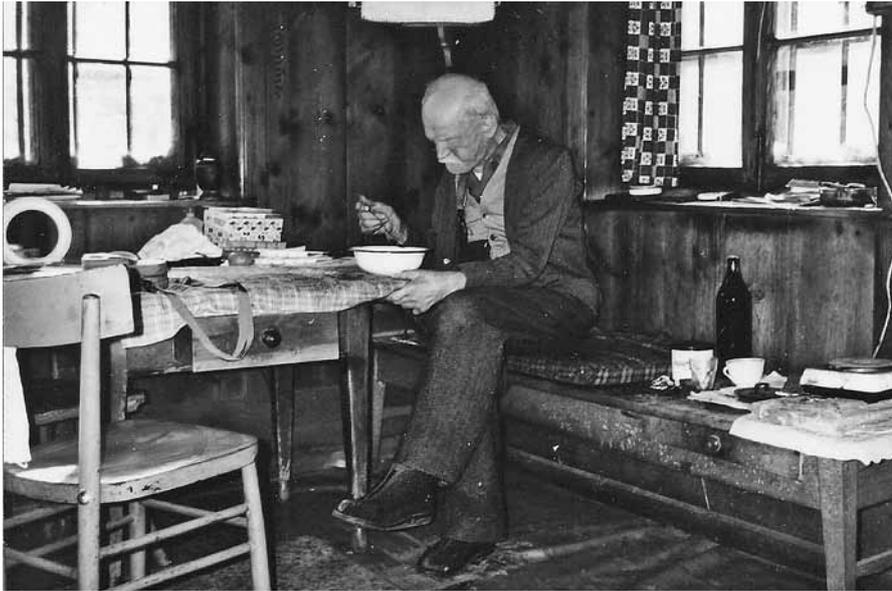
Untereinander hatten die Geschwister ein sehr gutes Verhältnis, sie verstanden sich auch ohne viele Worte.

1993 starb Franz als letztes Mitglied der Schuster-Familie Erb.

Wenn nun im folgenden Bericht einige Begebenheiten, Verhaltensweisen oder Redensarten der drei Brüder kurz wiedergegeben werden, so nicht, um vielleicht einen abwertenden Eindruck der Geschwister vermitteln zu wollen, sondern, um sie in Erinnerung zu behalten, so wie sie waren: von großer Einfachheit und Bescheidenheit sowie geprägt von Tradition und tiefem Glauben. Sie waren immer hilfsbereit, halfen wo immer sie gebraucht wurden.

Hauswirtschaft und Kost:

- Den Haushalt führte die Schwester *Moidl*. Haus und Garten waren stets sorgfältig gepflegt.
- Die Bekleidung: *Ledige* (Lodenstoff) Hosen und ein *rupfenes* (roher Leinenstoff) Hemd. Lange Stoffunterhosen gab's nur im Winter. Werktags wurden Holzknospen getragen, nur an Sonn- und Feiertagen wurden selber gemachte Schuhe getragen. Bett: Ein Strohsack als Bettunterlage, *borchige* Leintücher und im Winter ein Federbett.
- In späteren Jahren richteten sie sich eine primitive Badevorrichtung (großes Schaff), worin ab und zu gebadet wurde. Zum Kaltwasser wurde einfach etwas warmes Wasser dazugegeben.
- Im Haus gab es kein Radio und keinen Fernsehapparat. Ab und zu ging er eine oder andere zu Oberpichl (Nachbar) hinauf fernsehen. Gerne schauten sie z.B. Skispringen oder auch Boxen. Beim Skispringen, als der Absprung kam, so erinnert sich der Oberpichler-Mark, erhob sich auch der *Peater*, so stark war er bei der Sache.
- Die Kost war sehr einfach: In der Früh gab es immer ein *Mues* oder eine *eingebrennte* Milchsuppe. Zweimal in der Woche gab es zu Mittag Speckknödl



Franz Erb in der Stube beim Milchbröckleressen, um 1985

und einmal Schwarzplentene entweder mit Salat, abgemacht mit *Seiret* und *ogschmolzenem* Speck oder mit Kraut. Abends kam meistens eine Milch- oder *Frigelesuppe* mit hartem Bauernbrot auf den Tisch. Auch das Halbmittag und die Marende fehlten nie: *Milchbröckler* oder bei strenger Arbeit auch selber gemachten Speck und Brot; auch wenn, wie so oft im Sommer, sich ein Gewitter ankündigte, auf die Brotzeit wurde nicht verzichtet.

Fleisch gab es eher selten, meist nur zu besonderen Anlässen, so zum Beispiel zu Pfingsten, als die Brüder zum Stundengebet in die Kirche mussten; da kauften sie beim Metzger Rindfleisch: „*Sischt derpokmer's nit.*“ Nach dem Essen putzte jeder seinen Löffel am *rupfenen* Tischtuch ab und steckte ihn dann in „seine“ Klunse an der Holzwand.

Vor und nach jedem Essen wurde gebetet. Jeden Abend vor dem Schlafengehen wurde in der Stube der lange Rosenkranz gebetet: Jeder kniete an „seinem“ Platz auf dem Stubenboden, aufgestützt auf einer Bank oder einem Stuhl. Sie begannen gemeinsam, doch dann – sie hörten sich gegenseitig kaum – machte jeder irgendwie für sich selber weiter und da ging es dann schon meist durcheinander.

Was auf den Tisch kam, wurde aufgegessen – das war man von zuhause aus gewohnt. So war der *Peater* einmal zu Unterkofl, wo er öfters arbeitete, zum Essen eingeladen. Es wurde reichlich aufgetischt. Der *Peater* aß und aß, bis alles fertig war. Daheim beklagte er sich dann bei seiner Mutter über Blähungen und Bauchweh. Auf die Frage der Mutter, warum er soviel gegessen habe, meinte der *Peater*:

„*Wenn nit fertig gwesn.*“

Arbeit:

- Mit dem Heumähen wurde immer am Pfingstsamstag begonnen, unabhängig vom Wetter oder von der Reife des Heues; auch wenn das Wetter noch so schlecht war, ein kleines Stück Wiese (meist neben dem Haus, unterhalb der Villa Stricker) wurde gemäht.
- Das Heu wurde mit dem Korb oder mit der Krax in die Scheune getragen; erst in letzter Zeit – sie hatten auch eine Wiese (in der heutigen Handwerkerzone) von der *Linter-Anna* in Pacht – brachten sie das Heu mit einem kleinen Geländefahrzeug in den Stadel. Dieses Fahrzeug mit Allradantrieb hatte ihnen der *Tratter-Luis* aus zwei alten Jeeps zusammengestellt. Der *Peater* fuhr damit; einmal ramnte er beim Rückwärtsfahren einen Zaun, worauf ihn seine Brüder tadelten, er möge doch besser schauen. Der *Peater* ver-

ärgert: „*I hintn kua Vorschau!*“

- Sie beobachteten, dass viele Bauern immer mehr Äcker aufließen und Wiesen draus machten. Aus Angst dadurch früher oder später keine Samen von den verschiedenen Getreidearten mehr zu bekommen, bauten sie auf mehreren kleinen Flächen allerlei Sorten (Weizen, Gerste, Hafer usw.) an, um so immer einen Vorrat zu haben.
- Beim Bestellen des Ackers zogen Franz und Peater den selbst angefertigten Holzpflug, den der Sepp führte. Die *Eget* (Egge) zogen alle drei miteinander.
- *Mischtn* (düngen): Zuerst dem Feld wurde ein *Klobm* (Flaschenzug) am Boden befestigt, durch dem ein Erdstrick gezogen wurde. Einer zog dann am einen Seilende nach unten, um dem anderen, der sich am anderen Ende festhielt, das Hinauftragen des schwer beladenen Mistkorbes zu erleichtern.
- *Mischt ouriiblen* (den Mist auf dem Feld zerreiben): Da meinte der Sepp einmal zu seinem Nachbarn, den er bei der Arbeit zusah: „*Du muesch n'Mischt zen Houf zuriiblen und nit aweck, nochr woggst's viil besser.*“
- Das Brennholz holten sie von der Falschauer herauf, wo bei den Bachelen immer etwas angeschwemmtes Holz hängen blieb. Dazu hatten sie ein Drahtseil gespannt.

Im Stall:

- In früheren Zeiten wurde mit der Kuh „zum Stier gefahren“, um sie zu belegen. Dann kam die Zeit, wo vielfach nur mehr der Tierarzt kam und die künstliche Befruchtung vornahm. Als dann einmal der *Viechdokter* kam und nach getaner Arbeit bei der Stalltür wieder hinausging, merkte der Franz, dass ihm die Kuh nachschaute; daraufhin meinte er: „*Dös hot dr Kue nit gepasst,*



Die große Mure bei Tusengrabl, 1951

sie hat schu lieber den Bua (Stier) kopp.“

- Einmal bot der Franz dem Metzger Gilli eine Kuh an – sie war *dreistrichet*. Nicht gleich aber in einigen Tagen wollte er die Kuh abholen. In der Zwischenzeit passierte folgendes: Beim Füttern leckte die Kuh den Franz ab, wodurch er von ihrer „Zuneigung“ so angetan war, dass er die Kuh nicht mehr hergab (verkaufte) und sie weiterhin behielt.

Auf Brautschau:

- Der *Peater* hielt einmal in seiner Nachbarschaft Ausschau nach einer Braut. Ohne langes Drumherum-Gerede sprach er die Auserwählte direkt an, hatte damit aber wenig Glück, denn sie ignorierte seine Avancen. *Peater* reagierte daraufhin ganz nüchtern: „*Wenn Madl nit redn will, nor geat dr Bua.*“
- Auch der Franz machte sich einmal auf der Suche nach einem Weib. Als er auf den Weg dorthin von der Schmied-Moidl nach seinem Ziel angesprochen wurde und sie daraufhin meinte: „*Do weard woll niemer viel lous sein*“, konterte der Franz nicht verlegen: „*Jojo, woll a sou wie ba dir!*“ Und die Moidl schnippisch zurück: „*Wielong die Orgl geat, isch's Kirchn nit fiir.*“

Verschiedenes:

- Als einmal im Dorf das Theaterstück „Die drei Eisbären“ zur Aufführung kam, wollten die drei Brüder hingehen. Doch als ihnen scherzhafterweise zugetragen wurde, mit dem Stück könn-

ten sie gemeint sein, gingen sie nicht mehr hin.

- Als die *Moidl* die Rente bekommen sollte, meinte der Franz: „*Jo mir drei Mander wearn woll uan Weibets drholtn!*“ und lehnte ab. Erst nach einiger Aufklärung und Überredung wurde die Rente dann doch angenommen.
- Alle drei Brüder rauchten Pfeife. Der Tabak wurde meistens mit getrockneten Tabakblättern verdünnt. Abends wurden die Pfeifen in nassem Sägemehl abgelegt, das in der Stube in einem so genannten *Speibtaatl* (Kästchen) bereit stand. Der Franz hat ab und zu auch eine Zigarre geraucht.
- Als die *Moidl* gestorben war - sie erlitt über Nacht im Bett einen Schlaganfall -, legten die drei Brüder sie in der Stube auf den Bretterboden und warteten bis am nächsten Tag die Nichte Traudl aus dem Passeier kam. Erst dann wurden die Meldungen beim Arzt, Gemeinde und Pfarrer gemacht. Der Franz zog sogleich eine schwarze Krawatte an. Als die Traudl eintraf, so erinnert sie sich, standen die drei Männer um die Verstorbene im Kreise herum und weinten wie kleine Kinder.
- Als der *Peater* gestorben war, wurde er in der Stube aufgebahrt. Als der Bestatter dem Verstorbenen in der Truhe ein Kopfkissen unters Haupt geben wollte, da meinte der Franz: „*Er braucht kuan Polschtr mear*“ und nahm ihn weg.
- Am 18. Juni 1951 ging neben Tausendern die große Mure nieder, vermutlich

durch Erschütterungen beim Bau des Tunnels der neuen Talstraße ausgelöst – die Verlegung war wegen dem Stauseebau notwendig. Ein großer Gesteinsbrocken zertrümmerte ihr Bienenhaus und gewaltige Geröllmassen verschütteten einen Großteil ihres Ackers. Wie ein Wunder blieb das Haus verschont.

Bis die Gefahr weiterer Murenabgänge vorbei war, haben die Geschwister bei Nachbarn Unterkunft gefunden, hauptsächlich nachts.

Die Straße war für ungefähr zwei Wochen unterbrochen. Die Leute mussten die Mure auf der orographisch rechten Talseite umgehen, um taleinwärts oder talauswärts zu kommen.

Die *Schmiedner* bauten gleich eine Seilbahn über die Mure (De Bortolihütte-Untereggerhütte), um Lasten zu transportieren.

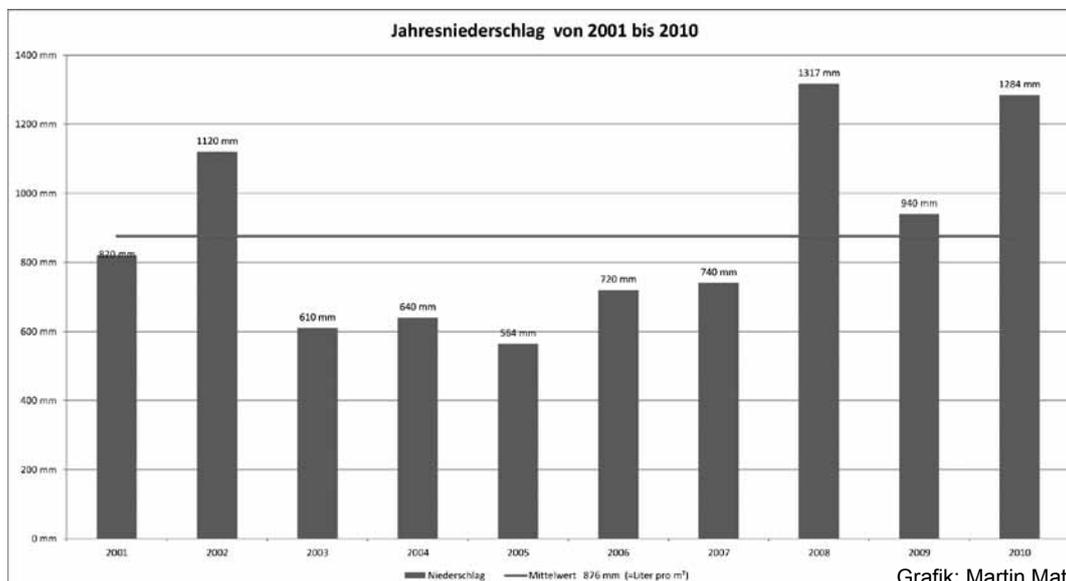
Kurz vor dem Abgang der Mure war der Unterkoflerbauer Alois Tratter mit seinen Schafen auf dem Heimweg, der quer durch die Abbruchstelle führte.

Aufgeschrieben von Georg Gamper, nach Erzählungen größtenteils von Markus Berger sowie von Traudl Kostner/Hofer, Karl Tratter und Alois Tratter (Tratter-Luis)

Bildnachweis: Markus Berger, Walter Schönthaler, Bauamt der Gemeinde St. Pankraz, Georg Gamper

Regen-Niederschlagswerte am Mariolberg

Peter Matzoll (*Esser-Peater*) misst seit über zehn Jahre die Regen-Niederschlagswerte an seiner Hofstelle (*Kapaurer Ess*) am Mariolberg. In der Zeitspanne (2001-2010) ist ein Mittelwert von 820 mm/Jahr zu verzeichnen.





Aquarell von David Paris

Kleinanzeiger

Kastanienstecken handgespalten,
Zaunlatten, Dachlatten zu verkaufen.
Tel. 333 2372531

Kleine möblierte Wohnung im Dorfzen-
trum von St. Pankraz zu vermieten.
Tel. 348 5920628

Indische Laufenten zu verkaufen.
Tel. 0473 787064 / 340 5404802

Verschenke komplette Stube (Täfelung,
Ofenbrücke), sowie Innentüren, Haustür
und Fenster an Selbstabholer.
Verkaufe Rizzoli Holzherd, Kamin links,
auch für Almhütten geeignet (400-500 €)
bzw. einen Holzherd mit Backrohr und
Wasserwanne, Kamin rechts - sowie ei-
nen Holzofen, Kamin hinten.
Verkaufe günstig neuwertige komplette
Küche ohne Elektrogeräte.
Tel. 340 4914083

Stellenmarkt

Für unser vigilius mountain resort suchen
wir Mitarbeiter in den Bereichen Service,
Küche, Rezeption und Housekeeping.
Haben sie Freude am Gastgewerbe?
Sind sie Student oder Hausfrau und sind
bereit uns zu Stoßzeiten flexibel zu un-
terstützen?
Gitti Duregger freut sich auf ihre Kontakt-
aufnahme: gitti.duregger@vigilius.it oder
Tel. 0473 556632 (Mo-Fr)

Qualifizierte, einheimische Schlosser
(19 - 40 Jahre) für unseren Metallbau-
betrieb in Sinich gesucht.
Franko Metallbau. Tel. 0437 247056,
Mobil 335 242192

Es war, als hätt der Himmel

*Es war, als hätt der Himmel
die Erde still geküsst,
dass sie im Blütenschimmer
von ihm nun träumen müsst.*

*Die Luft ging durch die Felder,
die Ähren wogten sacht,
es rauschten leis' die Wälder,
so sternklar war die Nacht.*

*Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.*

Joseph von Eichendorff

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde
St. Pankraz. Eingetragen im Landesgericht
Bozen Nr. 10/1995 R.St.

Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträ-
ge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt
Eigentum des Medieninhabers.



Bestattung / Onoranze Funebri

Schwienbacher



Wir sind Tag und Nacht unter der Nummer
0473 44 82 83 für Sie erreichbar.

Gampenstraße 81 | Tschermis | Tel. 0473 44 82 83 | Fax 0473 20 60 35
Handy 349 4075 188 | www.bestattung-schwienbacher.com